

Wirtschaftsprofil

Baltische Staaten

Estland | Lettland | Litauen



SUBSCRIBE



Find out
WHAT'S HAPPENING
in the Baltic economy

Find **BUSINESS PARTNERS**
and customers in Baltic States and Germany

Be inspired by the
INNOVATIVE SPIRIT
of companies in Estonia, Latvia and Lithuania

Subscribe to the only regular English-language magazine
that describes current developments and trends
from all over the Baltic States.



Visit our website at www.balticbusinessquarterly.de

Kleine Länder, große Chancen



Die Baltischen Staaten sind heute für viele deutsche Unternehmer ein unbeschriebenes Blatt. Erst bei genauem Hinschauen wird klar, warum Estland, Lettland und Litauen traditionell zu den wichtigen Handelsstaaten der Ostsee gehören –

der „Baltic Sea“, wie es im Englischen so viel treffender heißt. Alle drei liegen im nördlichen Zentrum Europas und bilden historisch ein natürliches Drehkruz zwischen Mitteleuropa, Skandinavien und Russland. Nach der russischen Invasion in der Ukraine ist die Rolle der drei baltischen Staaten als Brücke zwischen Deutschland und Nordeuropa erheblich gewachsen. Unter den derzeitigen Umständen meistern die baltischen Staaten die Krise gut und weisen ein hohes Geschäftspotenzial für die Zukunft auf. Und nicht zuletzt Deutsche haben die Traditionen und Handelskultur des Baltikums geprägt. Auch deshalb verstehen wir uns heute so gut. Die Baltischen Staaten sind attraktive Märkte mit gut ausgebildetem Personal, einem hohen Wirtschaftswachstum und steigender Kaufkraft. Gerade als Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsstandorte bieten sich Estland, Lettland und Litauen an. Diese Broschüre gibt Ihnen dazu einen ersten, wichtigen Einblick und nützliche Tipps für den Markteintritt und -ausbau. Für alle weiteren Fragen steht Ihnen die Deutsch-Baltische Handelskammer (AHK) gern als Ansprechpartner, Netzwerkplattform und umfassender Dienstleister zur Verfügung. Sprechen Sie uns an!

Floria

Geschäftsführender Vorstandin **Schröder**
AHK Baltische Staaten



Deutsch-Baltische Handelskammer
in Estland, Lettland, Litauen

Impressum

Herausgeber

Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen e.V.
Breite Straße 29

D-10178 Berlin

Konzept & redaktionelle Koordination, Anzeigen

Liva Melbärzde
E-Mail: liva.melbarzde@ahk-balt.org

Autoren

Nujan Amin, Linda Blochberger, Annemarie Sommer

Quellen

GTAI, Enterprise Estonia, Investment and Development Agency of Latvia, Invest Lithuania, Nationale Statistikbehörden EE/LV/LT, Statistisches Bundesamt sowie weitere Quellen siehe im Heft

Layout

SIA Agentura VB Plus, Riga (Lettland)

Erscheinungsdatum

8. überarbeitete Auflage 2025

Titelbilder: Design von Agentura VB Plus

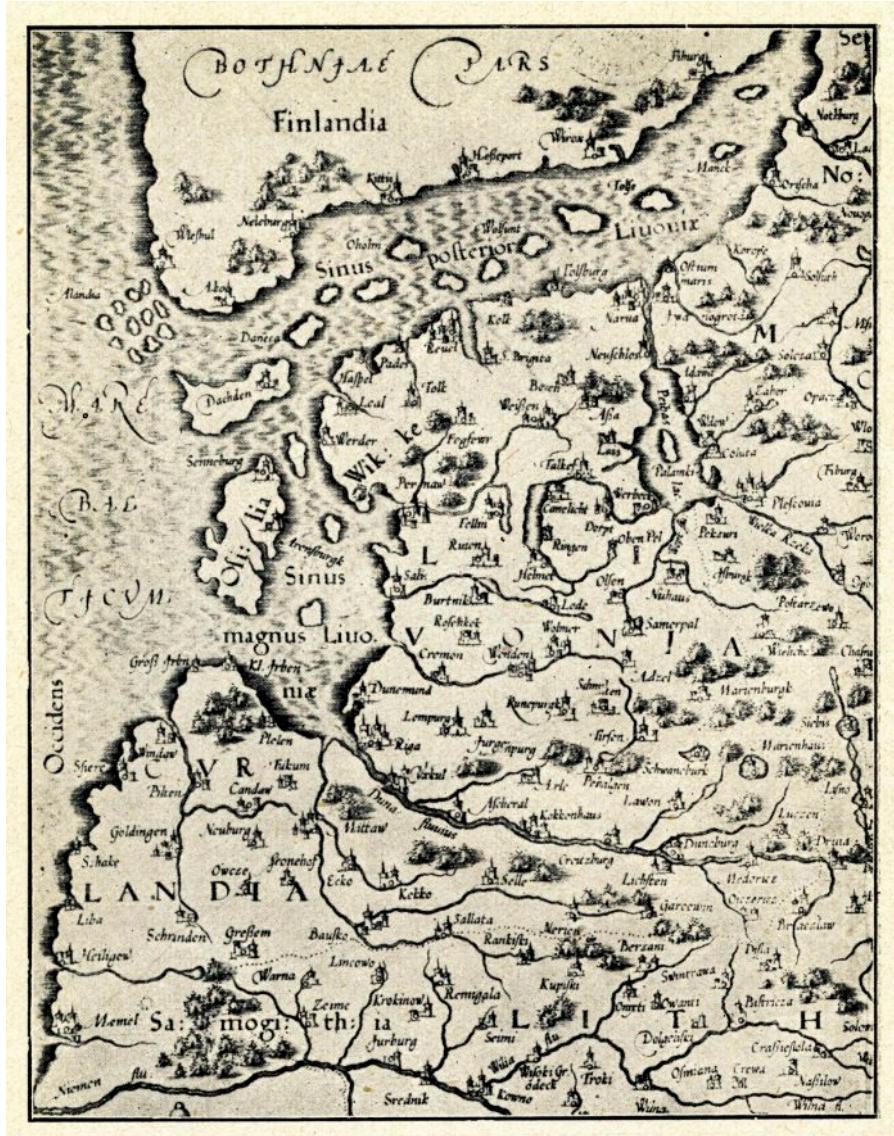
Rechtlicher Hinweis

Alle Inhalte in dieser Ausgabe wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Wir bemühen uns, diese Informationen richtig, vollständig und aktuell zu halten. Dennoch können wir mögliche Fehler nicht vollständig ausschließen und daher keine Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Informationen übernehmen. Deutsch-Baltische Handelskammer übernimmt keine Haftung für eventuelle Schäden oder Konsequenzen, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Deutsch-Baltische Handelskammer kann diese Ausgabe jederzeit nach eigenem Ermessen ändern und/oder entfernen. Deutsch-Baltische Handelskammer ist nicht verpflichtet, die Inhalte dieser Ausgabe zu aktualisieren.

Inhalt

Geschichte	4
Übersicht	6
Estland in Zahlen	8
Lettland in Zahlen	9
Litauen in Zahlen	10
Infrastruktur & Projekte	11
Wachstumsbranchen	13
SWOT-Analyse	14
Investitionen, Förderung	15
Startup-Plattform	16
Handelsvertretung, Gesellschaftsgründung	18
Personalsuche, Arbeitsrecht, Sozialversicherung	22
Was Sie noch nicht wussten	28
Kulturunterschiede	30
Wichtige Adressen	31

Eine bewegte Geschichte



Das Livland des deutschen Ritterordens, hier im Jahr 1589, reichte über die Gebiete des heutigen Estlands und Lettlands.

Der Begriff „Baltikum“ ist historisch relativ jung. Er kam erst gegen Ende des Ersten Weltkriegs auf. Tatsächlich haben die drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen eine sehr unterschiedliche Vergangenheit, die bis heute zu großen Kulturunterschieden führt. Erst im Zuge der Christianisierung durch deutsche Ordensritter seit Anfang des 13. Jahrhunderts verwandelte sich der zersplitterte Stammsraum in eine verhältnismäßig homogene Region. Die Ritter unterwarfen Livland, eine Region im heutigen Lettland, und drangen in

weitere Gebiete vor. Dort entwickelten sich, insbesondere im 15. Jahrhundert, mehrere Handelsstädte, die als Mitglieder der Hanse zu bedeutenden Standorten des Ostseehandels aufstiegen. Viele Einflüsse dieser Zeit kamen aus Deutschland, Schweden und Dänemark. Litauen dagegen hatte sich die Unabhängigkeit von den deutschen Schwerbrüdern bewahrt. Das Land bildete ab dem 14. Jahrhundert eine Einheit mit Polen und stieg zu einer eigenen Großmacht auf. Die Herrschaft des deutschen Ritter-

ordens über die Gebiete des heutigen Estland und Lettland (Alt-Livland) endete Mitte des 16. Jahrhunderts mit der Reformation. Im Livländischen Krieg geriet Lettland unter polnische Lehnshoheit, Estland wurde schwedisch, die heutige estnische Insel Saare-maa dänisch. Dies tat dem Handel keinen Abbruch. Die baltischen Länder exportierten Bernstein, Honig, Felle und Holz, und Hansestädte wie Riga und Reval, das heutige Tallinn, erlangten beträchtlichen Wohlstand.

Die Königliche Republik Polen-Litauen bestand noch bis 1795. Sie war ein Vielvölkerstaat mit starkem polnischen Einfluss. Durch geschickte Diplomatie wuchs das Gebiet und umfasste weite Teile des heutigen Polens und Litauens, Lettlands und Weißrusslands so-wie des heutigen Russlands, Estlands, Moldawiens, Rumäniens und der Ukraine. Im Polnisch-Russischen Krieg (1609 – 1618) besetzte das Reich kurzzeitig den Kreml in Moskau (1610) und stieß bis an das Schwarze Meer vor.

Handelsgrundlagen waren vor allem landwirtschaftliche Produkte wie Getreide, Vieh und Forsterzeugnisse. Innerhalb des Reiches herrschte weitgehende Religionsfreiheit, so dass sich auch viele Juden in Polen-Litauen ansiedelten. Die Universitätsstadt Vilnius galt lange Zeit als das „Jerusalem des Nordens“ – fast die Hälfte der Einwohner war jüdischen Glaubens.

Im 17. und 18. Jahrhundert wuchs der russische Einfluss. Die Folgen des Zweiten Nordischen Krieges im späten 18. Jahrhundert und innere Querelen schwächten die Macht von Polen-Litauen. Das Land wurde mehrfach geteilt und verschwand schließlich ganz von der Landkarte. Die Gebiete gingen an Preußen, Österreich und das Russische Kaiserreich. Im Großen Nordischen Krieg Anfang des 18. Jahrhunderts waren bereits Estland und Lettland an Russland gefallen. Erst am Ende des Ersten Weltkriegs kam

es 1918 zur Gründung der unabhängigen Republiken Estland, Lettland und Litauen. Diese wurden allerdings umgehend von russischen und polnischen Machtansprüchen in Frage gestellt. Schon 1920 fiel ein Teil Litauens wieder an Polen. Auf Basis des Hitler-Stalin-Pakts marschierte die Sowjetunion 1939 in alle drei Staaten ein. Wenngleich die Gebiete kurzzeitig wieder an die Deutschen fielen, sicherte sich die Sowjetunion am Ende des Zweiten Weltkriegs die Herrschaft über das Baltikum. Die Hoffnung der Esten, Letten und Litauer auf Unabhängigkeit hatte sich zerschlagen. Binnen weniger Jahre waren alle drei Länder mehreren massiven Deportations- und



Tallinn (ehemals Reval) ist eine der ältesten baltischen Städte. Das Erbe der deutschen Kaufleute aus der Hansezeit ist noch heute leicht erkennbar.



Mit dem "Baltischen Weg", einer Menschen-kette von Tallinn nach Vilnius, gingen die baltischen Nationen einen wichtigen Schritt in Richtung Unabhängigkeit.

Vernichtungswellen ausgesetzt. Fast die gesamte jüdische Bevölkerung kam unter den Nazis ums Leben. In den 1950er Jahren befand sich jeder zehnte männliche Balte in sowjetischen Arbeits-lagern. Wenngleich sich die National-sprachen erhalten, verschwanden die drei Staaten erneut von der Landkarte.

Am 23. August 1989 bildeten zwei Millionen Menschen den „Baltischen Weg“ (Baltische Kette), eine Menschenkette über eine Länge von 600 Kilometern von Tallinn über Riga nach Vilnius, um für die Unabhängigkeit der

baltischen Staaten zu demonstrieren. Litauen erklärte sich 1990 als erstes der drei Länder für eigenständig. Die gewaltlose, „singende“ Revolution der Balten ließ sich auch nicht aufhalten, als am 13. Januar 1991 prokommunistische Panzer auffuhren. Diese „Barri-kaden-Tage“ gelten bis heute als Teil der nationalen Bewusstseinsbildung auf dem Weg zur Unabhängigkeit. Heute sind die drei baltischen Staaten fest in das westliche Werte- und Bündnis-system eingebunden. Seit 2004 sind alle drei Mitglied der Europäischen Union und der NATO. Estland führte 2011 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein, 2014 und 2015 folgten Lettland und Litauen.



2015 wurde Litauen 19. Mitglied der Euro-Familie. Der Euro ist auch in Estland und Lettland Zahlungsmittel.

Die drei baltischen Staaten

Die drei baltischen Staaten haben eine Gesamtbevölkerung von etwa sechs Millionen Menschen, die sich auf 175.000km² verteilen. Zwischen den einzelnen Staaten bestehen erhebliche kulturelle und wirtschaftliche Unterschiede, weshalb es sich lohnt, jedes Land für sich zu betrachten.



Estland

Der nördlichste Staat des Baltikums atmet skandinavische Atmosphäre. Tatsächlich dominierte 800 Jahre lang eine deutsch-baltische Oberschicht von Kaufleuten das öffentliche Leben bis ins 19. Jahrhundert hinein. Selbst unter nachfolgender russischer Herrschaft blieb der westliche Einfluss groß, zumal an der Universität von Tallinn bis 1870 Deutsch gesprochen wurde. Vielleicht ist dies der Grund, weshalb sich Estland nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion am Westen orientiert und vor allem die Nähe zu seinen nordischen Nachbarn gesucht hat. Begünstigt durch lange währende Geschäftsbeziehungen, kulturelle Verbundenheit und geografische Nähe sind die Anrainerstaaten entscheidende Handelspartner von heute. Durch seinen Fokus auf innovative IT- und Industrielösungen hat Estland einen technologischen Vorsprung hergestellt, was von der erstmaligen Einführung einer voll-digitalisierten Verwaltung im europäischen Vergleich unterstrichen wird. Die Anwendung von digitalen Programmen steht dabei auch immer im Einklang mit der estnischen Zivilgesellschaft, die durch das Recht eines jeden auf Internetzugang und über 1.300 im Land verteilte Hotspots als Träger des digitalen Wandels agieren kann. Digital denkt das Land nicht nur die Verwaltung, sondern auch die digitale Transformation der Industrie (Industrie 4.0). Erstklassige IT-Expertise und FuE machen den E-Staat zu einem führenden Anbieter in den Bereichen Cyber-Security, High-Tech Systeme und Kollaborationstechnologien. Das hervorragende Ökosystem für Innovation und Investition strahlt in Form nachhaltiger industrieller Automatisierung längst auch auf weitere Industriezweige wie Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Transport und Logistik sowie Automobilindustrie ab. Attraktive Steuermodelle und ein marktliberaler Rechtsrahmen ermöglichen in der Holz- und Möbelindustrie, Papierwirtschaft, Lebensmittelindustrie und maritimer Wirtschaft gute Geschäfte.



Lettland

Als Zentrum des Baltikums profitiert Lettland von einer hervorragenden logistischen Lage. Die mondäne lettische Hauptstadt Riga ist mit rund 600.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt (nach der litauischen Hauptstadt Vilnius) der baltischen Staaten und auch ihr wichtiges Handels- und Dienstleistungszentrum. Die Letten lieben Eishockey, ihre Natur sowie ihren folkloristischen Gesang. 30.000 Melodien und 1,2 Millionen Texte sollen erhalten sein. Zugleich war Lettland von allen drei Staaten am stärksten von der sowjetischen Umsiedlungspolitik betroffen. Knapp 38 Prozent der Bevölkerung gehören heute Minderheiten an, wobei Russen mit etwa 27 Prozent der Gesamtbevölkerung die bedeutendste Gruppe stellen. Bei ihnen handelt es sich mehrheitlich um zwischen 1940 und 1990 eingewanderte Personen oder deren Nachkommen. Zu den wichtigsten Industriezweigen gehören Maschinenbau und Metallverarbeitung, Holz- und Möbelindustrie, Nahrungsmittelindustrie, Chemische Industrie und Textilindustrie. Lettland pflegt ein enges partnerschaftliches Verhältnis zu seinen Nachbarn Estland und Litauen in Politik und Sicherheitsfragen sowie in Wirtschaft und Handel.



Litauen

Nicht ohne Stolz haben die Litauer ihren bei Esten und Letten verbreiteten Ruf als „Süd-staatler“ und „Italiener des Baltikums“ kultiviert. Für baltische Verhältnisse gibt man sich ausgelassener und lockerer – wenngleich dies nach mitteleuropäischen Maßstäben zurückhaltend genannt werden kann. Auch architektonisch zeigt sich Litauen südeuropäisch: Viele Fassaden in der Hauptstadt Vilnius stammen von italienischen Barockkünstlern, und gerade im Sommer herrscht in den Cafés südliche Leichtigkeit. Für hitzige Gemüter sorgt außerdem der Volkssport Basketball, in dem das Land zu den internationalen Spitzenteams gehört. Stolz sind die Litauer auf ihre seit Jahrhunderten kaum veränderte Sprache, die noch viele andernorts verlorene Elemente der indo-europäischen Sprachfamilie enthält. Das größte Land des Baltikums besitzt neben Vilnius mit Kaunas, Klaipėda, Šiauliai und Panevėžys weitere bedeutende Industriezentren. Wichtige Branchen sind neben der Laserindustrie die Metallverarbeitung und der Maschinenbau, die Baustoff-, Nahrungsmittel-, elektrotechnische und Chemische Industrie sowie der Holz-, Papier- und Möbelsektor.



Estland

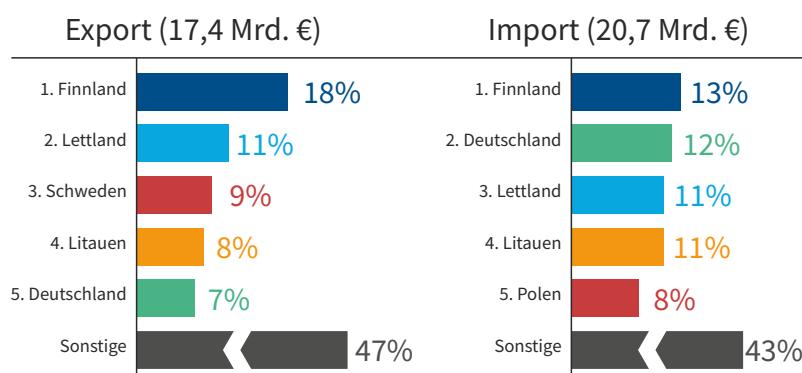


Das kleinste baltische Land ist noch immer größer als die Niederlande, Belgien oder die Schweiz – und dies bei 1,3 Mio. Einwohnern. Viel Platz für Ideen. Und diese setzt Estland um. Inspiriert vom finnischen Modell, liegt das EU-Land bei PISA, Digitalisierung und Korruptionsbekämpfung weit vorn. Aber auch auf anderen Feldern als IT ist Estland für deutsche Unternehmen interessant, etwa bei Maschinen- und Elektroausstattung sowie Möbeln.

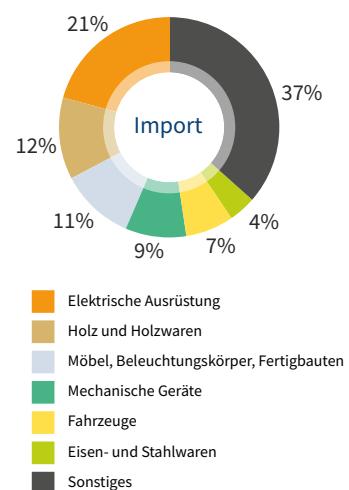
Wissenswertes

- Gesamtbevölkerung: 1,37 Mio.
- Fläche: 45 228 km²
- Hauptstadt: Tallinn
- BIP 2024: € 39,5 Mrd.
- BIP pro Kopf 2024: € 28 818
- Körperschaftsteuer: 22%
- Umsatzsteuer: 22%

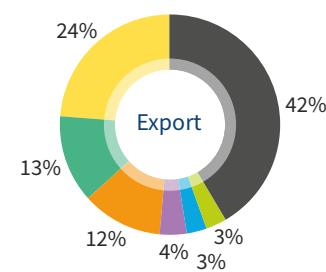
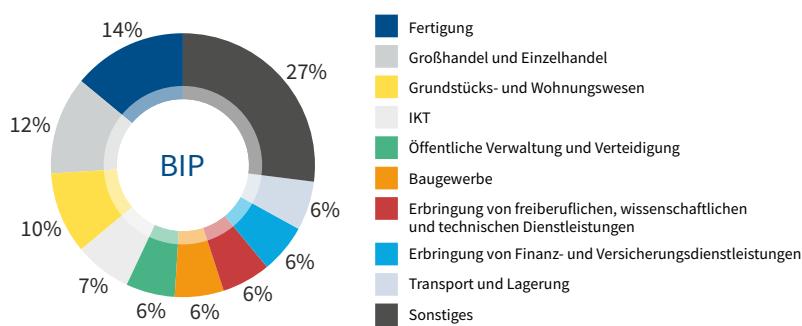
Weltweiter Warenhandel 2024



Handel mit Deutschland nach Kategorien 2024



BIP nach Wirtschaftsbereichen 2023



Sonderwirtschaftszonen

Die Zonen und Häfen nahe Paldiski, Muuga und Sillamäe locken mit besonderen Anreizen für Unternehmen.

- Keine Körperschaftsteuer, Zoll- und Transitabgaben
- Bei Investitionen sind Zuschüsse und günstige Kredite von Seiten des Staates möglich

- Fahrzeuge
- Mechanische Geräte
- Elektrische Ausrüstung
- Waffen und Munition
- Pharmazeutische Produkte
- Eisen und Stahl
- Sonstiges

Quelle: Statistics Estonia

Lettland

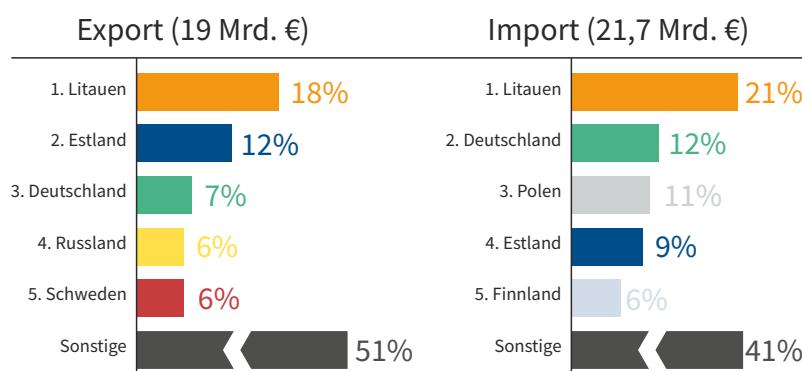


Mit Schwerpunkten wie Green Technology und Life Sciences setzt Lettland gezielt auf Zukunftsbranchen. Bedeutsam ist das Land auch als logistischer Hub – mit dem wichtigsten Flughafen sowie den bedeutenden Seehäfen des Baltikums und dem Ausbau des Straßen- und Schienennetzes. Einschätzung des Geschäftsumfeldes: nach Hermes Länderkategorie keine Risikoeinstufung; Corruption Perceptions Index 2024: Rang 38 von 180 Ländern; Sustainable Development Goals Index 2024: Rang 13 von 167 Ländern.

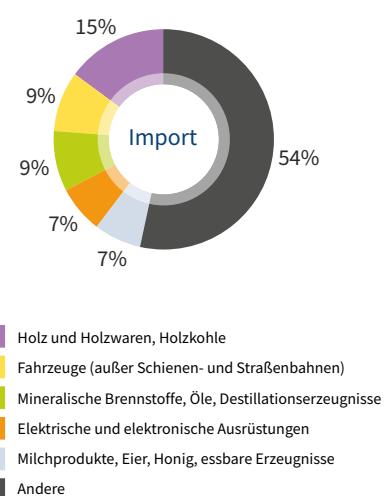
Wissenswertes

- Gesamtbevölkerung: **1,8 Mio.**
- Fläche: **64 589 km²**
- Hauptstadt: **Riga**
- BIP 2024: **€ 40,3 Mrd.**
- BIP pro Kopf 2024: **€ 21 479**
- Körperschaftsteuer: **20%**
- Umsatzsteuer: **21%**

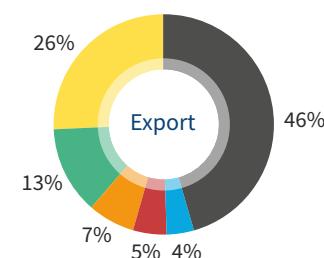
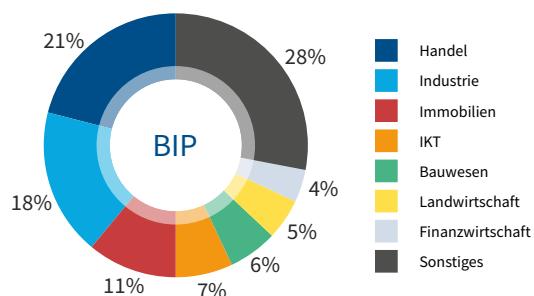
Weltweiter Warenhandel 2024



Handel mit Deutschland nach Kategorien 2024



BIP nach Wirtschaftsbereichen 2023



Sonderwirtschaftszonen

Lettland lockt wie seine baltischen Nachbarn mit günstigen Investitionsgrundlagen. Die Freihandelshäfen Riga, Ventspils und Liepaja sowie die SWZ in Rezekne bieten:

- Um 80% niedrigere Körperschaftssteuer
- Bis zu 100% Nachlass auf die Immobiliensteuer
- Zudem 80% vergünstigte Dividendensteuer und ähnliche Steuerrückzahlung bei langfristigen Investitionen

- Fahrzeuge (außer Schienen- und Straßenbahnen)
- Maschinen, Energieanlagen, Kessel
- Elektrische und elektronische Ausrüstungen
- Kunststoffe
- Pharmazeutische Erzeugnisse
- Andere

Quelle: Lettisches Statistikamt csb.gov.lv

Litauen

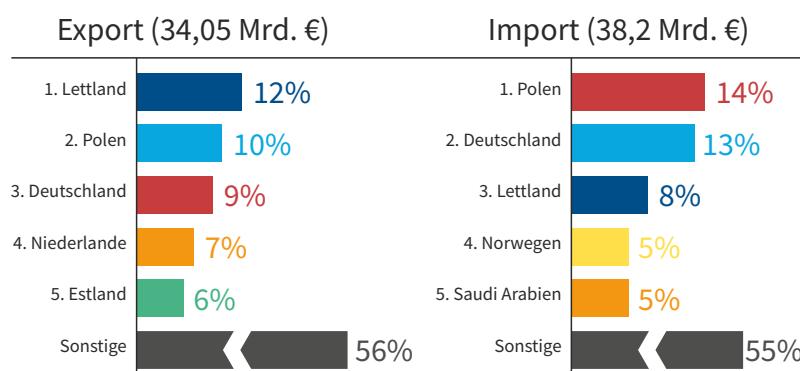


Gut eine Million Litauer leben in der Diaspora außerhalb des Landes. Doch das Land will seine demografische Kurve umkehren und die Fachkräfte zurück ins eigene Land locken. Dies geht nur dank internationaler Investitionen, die Litauen mit umfangreichen Förderprogrammen forcieren. Schwerpunkte dabei: Mechanik, Elektronik und Elektrotechnik sowie Shared Services.

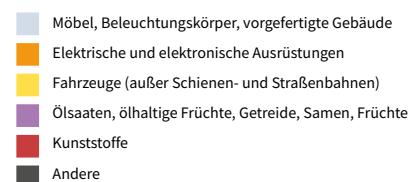
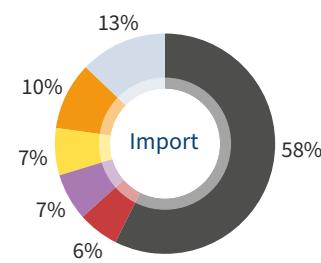
Wissenswertes

- Gesamtbevölkerung: **2,9 Mio.**
- Fläche: **45 228 km²**
- Hauptstadt: **Vilnius**
- BIP 2024: **€ 79 Mrd.**
- BIP pro Kopf 2024: **€ 19 850**
- Körperschaftsteuer: **15%**
- Umsatzsteuer: **21%**

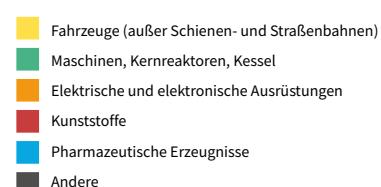
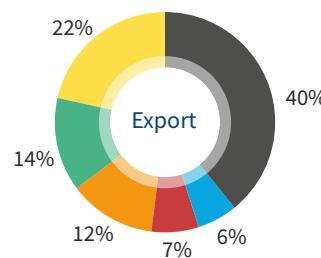
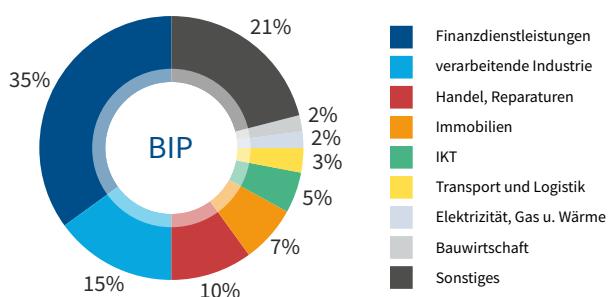
Weltweiter Warenhandel 2024



Handel mit Deutschland nach Kategorien 2024



BIP nach Wirtschaftsbereichen 2023



Sonderwirtschaftszonen

In insgesamt sieben Zonen bietet Litauen Vergünstigungen für Investoren. Dies sind die Städte Klaipeda (Hafen), Akmene, Siauliai, Panevezys, Kedainiai, Kaunas und Marijampole.

- In den ersten zehn Jahren keine Körperschaftsteuer, danach 6 Jahren lang nur 7,5%
- Keine Steuern auf Dividenden und Immobilien

Quelle: Eurostat

Infrastruktur

Die Baltischen Staaten haben – nicht zuletzt dank umfangreicher Förderung aus Brüssel – ihre Infrastruktur in den vergangenen Jahren massiv ausgebaut. Obwohl viele Projekte noch mitten in der Umsetzung sind, kommen Estland, Lettland und Litauen ihrer historischen Rolle als Brückenkopf im Norden von Mitteleuropa wieder nahe. In den kommenden Jahren stehen weitere Großprojekte auf dem Programm, die auch deutschen Unternehmen zahlreiche Chancen bieten.

Schiene: Rail Baltica

Quasi in Null-Komma-Nix von Berlin nach Tallinn – und sogar weiter bis ins finnische Helsinki. Das ist der Gedanke hinter dem ehrgeizigen Schienenbau-Projekt Rail Baltica. Geboren wurde diese Idee schon 2001. Nach etlichen Verzögerungen ist die Rail Baltica nun endlich auf der Spur. Auf einer Hochgeschwindigkeitsstrecke (249 km/h im



Personenverkehr) über 870 Kilometer wird die Schiene ab 2028 Berlin, Kaukas, Riga und Tallinn miteinander verbinden. Bis 2030 soll dann auch der Lückenschluss nach Warschau vollzogen sein. Die Strecke wird in der in Westeuropa üblichen Normalspurweite von 1.435 mm entwickelt, nicht wie in den baltischen Staaten üblich in alter russischer Breitspur von 1.524 mm. Das multinationale Projekt soll nicht nur für den Personenverkehr, sondern vor allem für den Gütertransport erhebliche Zeitersparnisse erwirken. Die EU unterstützt das Projekt im Rahmen des CEF-Programms. 5,8 Milliarden Euro wird Rail Baltica verschlingen. Der Bau des Rail Baltica Central Hub in Riga hat wie erwartet im November 2020 begonnen. Am 29. Mai 2024 wurde der Grundstein für das Rail Baltica Ülemiste Passenger Terminal, genannt "Linda", gelegt. Dieser moderne Verkehrsknotenpunkt für Züge und Busse wird bequem per Stra-

ßenbahn mit dem Flughafen, dem Stadtzentrum und dem Hafen verbunden und soll 2028 fertiggestellt werden. Es stehen weitere Ausschreibungen an, die nicht zuletzt für deutsche Schienenebauer und Zulieferer interessant sind. Aktuelle Informationen zum Stand der Ausschreibungen sind auf der Seite der RB Rail AS zu finden (www.railbaltica.org/tenders/). Die Verlängerung der Strecke von Tallinn nach Helsinki könnte in Form eines Tunnels erfolgen.

Die Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt (CINEA) der Europäischen Union (EU) hat in der zweiten Aufforderung des mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) 2021-2027 über 928 Mio. EUR für die Umsetzung des Rail Baltica-Projekts bereitgestellt. Die für Verkehr zuständige EU-Kommissarin Adina Valean erklärte: "Das Rail Baltica-Projekt war früher eine Priorität, jetzt ist es eine geopolitische Notwendigkeit."

Wasser: Häfen

Der Seehandel hat die Baltischen Staaten zum Teil der Hanse gemacht. Nun knüpfen Estland, Lettland und Litauen an ihre lange Seetradition an. Der Hafen Riga schlug 2024 mehr als 18 Mio. Tonnen um, was ungefähr dem Umfang im 2023 entspricht und um 20% weniger als 2022 ist. Im Hafen von Riga wird 2024 insgesamt 68 mal von Kreuzfahrtschiffen angefahren, etwas weniger als im Rekordjahr 2022 mit 99 Anfahrten. Der Hafen Riga hat für 134 Mio. Euro einen Tiefwasser-Kai sowie eine Anbindung an die Stadt und die Sonderwirtschaftszone errichtet.

2024 wurden 35,5 Mio. Tonnen Fracht in Klaipeda umgeschlagen, was um 8% mehr ist als im Jahr 2023. Der Hafen hatte fast alle Transitgüter (Weißrussische

Schüttgüter) infolge des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen verloren. Dagegen konnte der Containerverkehr auch im Jahr 2024 an den hohen Wert von 2022 anschließen. Klaipeda behält immer noch den Status des größten Seehafens im Baltikum. 2015 eröffnete in Klaipeda dort das erste Flüssiggas-Terminal (LNG) der Region. Mit einer Kapazität von fast vier Mrd. Kubikmetern bietet das Terminal neue Möglichkeiten für die Energieversorgung. Klaipeda plant außerdem eine Bahnverbindung europäischen Standards (von Kaunas nach Klaipeda) als Teil von Rail Baltica zu bauen.

Der Frachtabgang im Port of Tallinn, welcher mehrere Standorte umfasst, blieb ungefähr gleich wie im Jahr 2023. Die Erholung des Passagiergebäudes des drittgrößten Hafens im Balti-

kum nimmt seit Jahren zu und erreichte 2024 8,4 Millionen, was ein 4 prozentiger Zuwachs im Vergleich zu 2023 ist. Der in einer Freihandelszone liegende Muuga Harbor als wichtigster estnischer Güter- und Transithafen. Tallinner Hafen will auch ein wichtiger Partner für den Bau und die Wartung von Offshore-Windparks in der Ostsee werden und entwickelt innovative Immobilienprojekte in seinem Territorium.



Daten: Informationsinfrastruktur

Als definitiver Vorreiter gilt das Baltikum in Sachen Digitalisierung und Internet. Und das zu Recht: Litauen besitzt schon heute das schnellste öffentliche Internet Europas. Die mediane Festnetz-Downloadgeschwindigkeit beträgt **192Mbps**, die mobile Downloadrate **100,9Mbps** (statt früheren Uploadraten von 32Mbps). Litauen will bis 2027 flächendeckend **100Mbps**.

Brückenanschlüsse bereitstellen und die Ziele der Gigabit-Gesellschaft 2025 weiter fördern.

Als selbstverständlichen Alltagsbegleiter nutzen Esten IT bei der digitalen Abwicklung von Behördengängen in Form von e-governance und e-Identity, bei der Gewährleistung sicherer Gesund-

heitsdaten durch Blockchain-Technologien oder bei einer Unternehmensgründung in nur drei Stunden. Es ist zu erwähnen, dass die Parlamentswahl 2023 verzeichnete eine Rekordbeteiligung mit der höchsten Zahl von Wählern seit 1992 - auch wenn viele Menschen gar nicht zur Wahlurne erschienen. Mehr als die Hälfte der Stimmen wurde online abgegeben. Estland entwickelt sich kontinuierlich zum europäischen Pionier in den Bereichen Cyber-Security, Implementierung von IT-Anwendungen und Suchmaschinenoptimierung. Als Unicorn-Fabrik (weltweit höchste Unicorn-Dichte pro Kopf) zieht das Land mit bürokratischer Einfachheit und unternehmerischem Ehrgeiz sehr erfolgreich Start-Ups, internationale FuE-



Zentren und ausländische Investoren an. Auch Lettland ist im IT-Bereich ähnlich gut ausgestattet, wie die beiden Nachbarländer. Potenziale für Investoren gibt es jede Menge, etwa auf dem Gebiet der Cyber-Sicherheit.

Straße: Via Baltica und weitere Projekte

Schon jetzt ist die 1.700 Kilometer lange Europastraße 67 (kurz: E 67) die wichtigste Straßenverkehrsverbindung Nordosteuropas. Die Via Baltica beginnt eigentlich schon in Prag, zieht sich dann über das polnische Breslau (Wrocław) und Warschau über Lazdijai, Kaunas und Riga bis nach Tallinn. Mit der Fähre geht es weiter nach Helsinki. Problem: Vielerorts ist die Strecke bislang nur zweispurig ausgebaut. In Polen ist die Expressroute S61 (Via Baltica) seit September 2024 durchgängig als zweispurige Verbindung geöffnet; ein kurzer Abschnitt bei Łomża erhält den zweiten Fahrstreifen bis September 2025. Die Fernstraße soll daher nach und nach erweitert werden. Zeitgleich investieren die drei baltischen Länder in weitere Straßenprojekte mithilfe von Investitionen durch das europäische Projekt „Transeuropäische Netze“ (TEN). Vor allem Lettland hat einen Bedarf am Ausbau des Straßennetzes.

Energieversorgung: Europäische Gaspipeline

2022 wurde eine 534 Kilometer lange Gaspipeline zwischen Polen und Litauen gebaut. In Richtung Litauen fließen pro Jahr jetzt 2,4 Milliarden Kubikmeter Gas. 2023 wurde der Ausbau der lettisch-litauischen Verbindungsleitung realisiert und 2025 soll die Modernisierung des unterirdischen Gasspeichers Inčukalns in Lettland vollzogen werden. Weitere EU-Energieinfrastrukturpläne sind: die Synchronisierung der Stromnetze der baltischen Staaten mit dem Rest der EU, die Stärkung der internen Netzinfrastruktur, die Einrichtung von Nordic-Baltic Hydrogen Corridor (NBHC), was in der nordischen und baltischen Region produzierten grünen Wasserstoff nach Polen und Deutschland bringen soll. Ende 2019 wurde auch die Gaspipeline zwischen Estland und Finnland, genannt Baltic Connector in Betrieb gesetzt. Die Leitung hat eine Kapazität von 7,2 Millionen m³/Tag. Seit 2014 arbeitet in Klaipeda (Litauen) auch ein LNG-Terminal mit der Kapazität 5 bcm Gas pro Jahr.



Luft: Flugverkehr

Der Personen- und Gütertransport in den baltischen Staaten wird hauptsächlich durch die Hauptstadtflughäfen in Tallinn, Riga und Vilnius abgewickelt. Das größte Passagieraufkommen verzeichnet eindeutig die lettische Hauptstadt Riga, mit 7,12 Mio. Fluggästen im Jahr 2024, gefolgt von Vilnius und Estland mit jeweils 4,8 Mio. bzw. 3,5 Mio Passagieren. In Jahren 2020 und 2021 gingen die Zahlen pandemiebedingt stark zurück. Zur Zeit sind 85-90% der Zahlen vor der Pandemie wieder erreicht. Von Deutschland aus bestehen tägliche Verbindungen aus nahezu allen Regionen, darunter München, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Hannover und Düsseldorf. Die größte einheimische Fluggesellschaft ist airBaltic, die mehrheitlich dem Staat Lettlands und 10% der deutschen Lufthansa gehört.



Wachstumsbranchen

Die drei baltischen Staaten zählen zur TOP 25 im „Doing Business“-Ranking der Weltbank und verbessern kontinuierlich die Positionen. Mehrere Branchen bieten herausragendes Potential.



Informations- und Kommunikationstechnik

Umfangreiche Investitionen in den Ausbau der digitalen Infrastruktur machen das Baltikum zu einer der führenden Regionen im IKT-Bereich. Nicht umsonst besitzt Litauen ein sehr gut ausgebautes Glasfasernetz. Zahlreiche in- und ausländische Unternehmen siedeln zudem ihre Entwicklungsabteilungen im Baltikum an, was sich schon heute auszahlt. So nutzen beispielsweise über 130 Länder weltweit estnische IT.

Verteidigungsindustrie

Seit dem russischen Einmarsch in der Ukraine hat sich die Rüstungsindustrie im Baltikum stark entwickelt. Die ständige Stationierung der deutschen Brigade in Litauen und die Ankündigung des deutschen Rüstungskonzerns Rheinmetall, ein Munitionswerk in Litauen zu bauen, spielen dabei eine wichtige Rolle. Solche bedeutenden Investitionen im militärischen Bereich betreffen nicht nur Litauen, sondern die gesamte Region, und in anderen baltischen Ländern entwickeln sich bereits Synergien mit Unternehmen der Rheinmetall-Gruppe. In Estland wurde mit staatlicher Unterstützung ein Defence Industry Fund für die Entwicklung der Rüstungsindustrie mit einem Volumen von zunächst 50 Mio. Euro eingerichtet.



Chemische Industrie

Die Chemieindustrie gewinnt etwa in Litauen weiter an Bedeutung. Der Biotechnologie- und Pharmasektor in Litauen wuchs im Jahr 2021 um 62% und damit war einer der am schnellsten wachsenden Sektoren in der EU. Eine exportorientierte Chemieindustrie ist außerdem in Estland ansässig, wo umfangreiche Expertise bei Ölschiefer, Seltenerdmetallen, Petrochemikalien und Düngemitteln auf eine komplett chemische Wertschöpfungskette von der Produktion bis zur Prüfung und Logistik trifft. In Lettland verzeichnet die Pharmaindustrie ein sehr gutes Wachstum. Im Jahr 2020 betrug der Gesamtumsatz der lettischen Pharmaindustrie mehr als 255 Millionen Euro. Im Jahr 2021 wurde ein Anstieg von etwa 20-25 % verzeichnet und 2023 setzte sich der positive Trend fort.

Elektronik und Elektrotechnik

Der litauische Laserproduktionssektor verzeichnet ein jährliches Wachstum von 15-20 %. Litauen exportiert seine Laserprodukte in 100 Länder der Welt, darunter in die größten Labors und Forschungszentren der EU, der USA und Japans. Im Mittelpunkt stehen aber auch B2B-Endprodukte wie Medizintechnik, Mess- und Regeltechnik, Sensoren, Mikrochips und mehr. Erstklassige Forschung und Entwicklung und ein auf Elektronik / IoT / Mechatronik ausgelegtes Bildungssystem (z.B.: 60% estnischer Schulen lehren Robotik) legen schon heute den Grundstein für Innovationen von morgen.



Transport und Logistik

Der baltische Raum ist ein idealer Umschlagplatz. Auch wenn die russische Invasion in der Ukraine die Transportrouten geändert hat, werden Estland, Lettland und Litauen mittelfristig als ideal gelegene Verteilzentren an Bedeutung gewinnen. Baltische digitale Nischenlösungen können auf Grundlage einer modernen Infrastruktur unter Einsatz fortschrittlicher Robotik, integriertem Supply Chain Management und Datenanalyse Mobilität zusätzlich beschleunigen.



Erneuerbare Energien

Estland geht davon aus, das Stromsystem bis 2030 vollständig unabhängig von fossilen Brennstoffen zu machen, Litauen geht von 90% bis zum 2030 aus. Es ist geplant, den Ostseeraum auf Offshore-Windkraft umzustellen. Bis 2030 sollen für die baltischen Staaten 19,6 Gigawatt an Offshore-Windkraftanlagen in Betrieb sein. Dies entspricht etwa dem Siebenfachen der derzeitigen Kapazität. Durch die zunehmende Liberalisierung des Fernwärmemarktes in Estland und Litauen eröffnen sich für deutsche Unternehmen auf dem Gebiet der Wärmeversorgung Chancen für Investitionsmöglichkeiten.



Nahrungsmittelverarbeitung

Lebensmittel aus den baltischen Staaten sind in deutschen Supermarktregalen zwar kaum zu finden, trotzdem ist der Nahrungssektor ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. In Lettland macht er gut 20 Prozent der industriellen Wertschöpfung aus. In Estland sind knapp 15.000 Mitarbeiter in der Lebensmittelproduktion angestellt. Es bestehen hohe Qualitätsstandards, eine robuste Vertriebsstruktur und viel Erfahrung auf dem Gebiet regionaler und biologischer Produktion.

SWOT-Analyse

Stärken

- Attraktive Steuermodelle
- Im Durchschnitt niedrigere Lohnkosten als in der EU Lohnkosten
- Hohes Ausbildungsniveau trotz starker „Verschulung“
- Projekte zu Forschung und Entwicklung werden stark gefördert
- Politische Stabilität
- Geringe Neigung zu Streiks
- Europäische Gesetze und Normen
- Euro als Zahlungsmittel in allen drei Staaten
- Hohe Affinität für technische Neuerungen

Herausforderungen

- Abwanderung von Fachkräften
- Schattenwirtschaft / Schwarzarbeit
- Korruption in manchen Branchen und Verwaltungen nicht überwunden
- Strukturelle Arbeits- und Perspektivlosigkeit in den Regionen

Schwächen

- Hohe Abhängigkeit von internationaler Konjunktur
- Kleiner Binnenmarkt
- Hohe Dominanz der Hauptstädte, vor allem in Lettland
- Hoher Auswanderungsgrad und entsprechender Rückgang der Bevölkerung, vor allem in ländlichen Regionen
- Teilweise geringe Affinität für neue betriebliche Prozesse

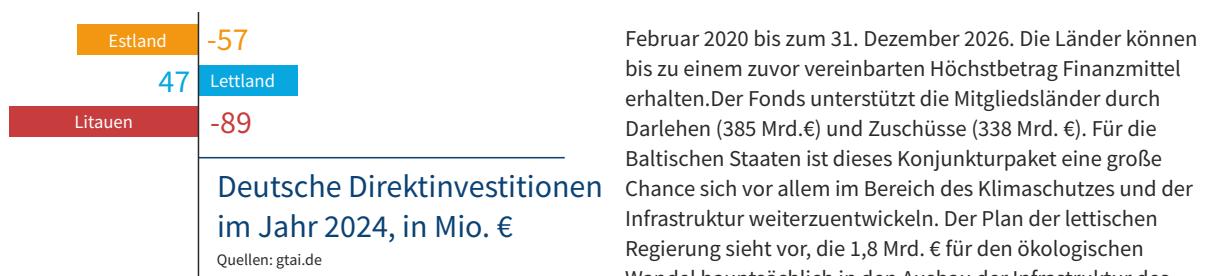
Chancen

- Die öffentliche Verschuldung ist moderat, zudem gibt es EU-Fördermittel durch eine Vielzahl von Strukturprogrammen
- Modernisierung und Diversifizierung der Energiewirtschaft
- Entwicklung der Technologiebranche wird gefördert
- Auch in Zukunft wird das Transitpotential für den GUS-Raum von Bedeutung sein.
- Länder versuchen, chancenreiche Nischenmärkte wie ICT, Bioprodukte, Green Technology und diverse Dienstleistungen zu besetzen

Investitionen und Fördermittel

Europäische Förderprogramme

Im Rahmen von Strukturfonds der Europäischen Union wie dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Kohäsionsfonds werden viele Projekte gefördert. Die Verteilung und der Einsatz der Mittel werden von nationalen Stellen gehandhabt und in Förderprogramme umgesetzt: In Litauen ist die Agentur zur Gewerbeunterstützung zuständig, in Lettland und Estland direkt die jeweiligen Ministerien. Unternehmen können sich dort für die Finanzierung von Projekten aus EU-Mitteln bewerben. Das spezielle Erasmus+ Programm fördert außerdem die Berufs- und Weiterbildung (VET).



EU – Wiederaufbaufonds

Der EU-Wiederaufbaufonds ist ein Konjunkturpaket der Europäischen Union (EU) zum Wiederaufbau und zur Stärkung der Wirtschaft innerhalb der EU. Der Großteil des Wiederaufbaufonds (672,5 Mrd. €) wird über eine neue „Aufbau- und Resilienzfazilität“ ausgezahlt die restlichen 77,55 Mrd. € über bereits existierende EU-Programme. Die ARF (Aufbau und Resilienzfazilität) trat am 19. Februar 2021 in Kraft. Sie dient der Finanzierung von Reformen und Investitionen in den EU-Ländern von Beginn der Pandemie im

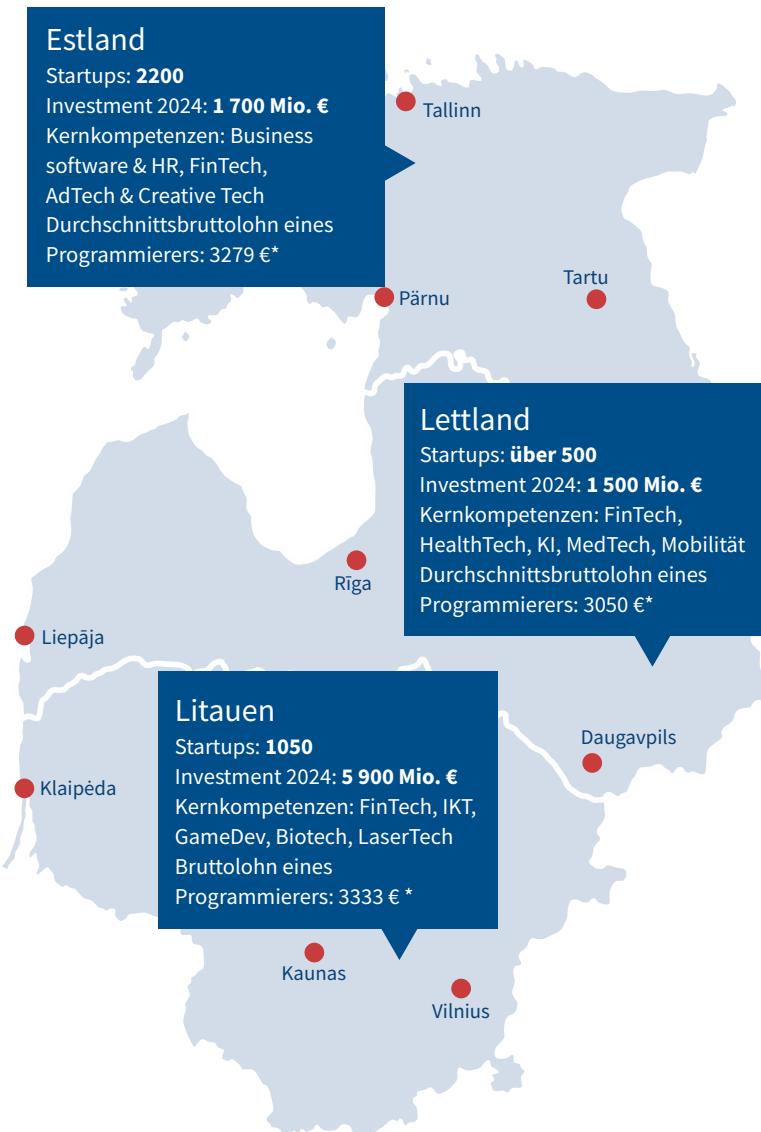
Februar 2020 bis zum 31. Dezember 2026. Die Länder können bis zu einem zuvor vereinbarten Höchstbetrag Finanzmittel erhalten. Der Fonds unterstützt die Mitgliedsländer durch Darlehen (385 Mrd. €) und Zuschüsse (338 Mrd. €). Für die Baltischen Staaten ist dieses Konjunkturpaket eine große Chance sich vor allem im Bereich des Klimaschutzes und der Infrastruktur weiterzuentwickeln. Der Plan der lettischen Regierung sieht vor, die 1,8 Mrd. € für den ökologischen Wandel hauptsächlich in den Ausbau der Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs, die Aufforstung und grüne Energien zu investieren. Der Anteil der Gelder, die in Digitalisierung fließen, werden hauptsächlich für die Digitalisierung öffentlicher Dienste verwendet. Litauen kann sogar auf insgesamt 4,6 Mrd. € im Rahmen des Wiederaufbaufonds hoffen. Estland erhält 969,3 Mio. €. 41,5% davon werden für den Klimaschutz aufgewendet und 21,5% auf Digitalförderung. Dass die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung trotz Krise und Krieg 2022 rund 300 Millionen Euro in die baltischen Staaten investiert hat, ist auch ein Beweis für das Potenzial dieser Region.

Nationale Förderung

Auf nationaler Ebene gibt es spezielle Förderprogramme, die auch für ausländische Investoren interessant sind. Die folgend aufgelisteten Möglichkeiten stellen nur einen Teil der Angebote dar.

Estland	Lettland	Litauen
Start-Up Grant: Bis zu 15.000 € Förderung für Unternehmensgründungen in Form von Übernahme von Personal- und Transportkosten, Marketingstrukturen etc.	Business Incubators: Förderung von Unternehmensgründungen durch Zuschüsse in Höhe von bis zu 50% der Kosten; Zuschuss bereits im Vorgründungsstadium möglich.	SMART FDI: Bis zu 6,5 Mio. € für die Entwicklung neuer oder wesentlich verbesselter Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse.
Development Voucher: Finanzielle Unterstützung bis zu 70% und maximal 20.000 € für KMU zur Umsetzung neuer Projekte.	Steuerentlastungen von Start-Ups: Das Start-Up-Gesetz regelt Steuererleichterungen. Beispielsweise die Reduktion der Sozialversicherungsabgaben, Befreiung von der Einkommenssteuer und die Lohnsteuerrückertzung.	HR TRAINING: Bis zu 500.000 € können pro Projekt zur Berufs- und Weiterbildung der Mitarbeiter angefordert werden; max. 3000 € pro Arbeitsplatz.
Enterprise Development Programme: Bis zu 500.000 € für industrielle KMU, um neue Dienstleistungen/Produkte zu entwickeln.	Steuerentlastungen: Langfristige Investitionen (10-50 Mio. €) sind bis zu 25% von der Steuer absetzbar. Steuererleichterungen und -befreiungen, z.B. Steuerfreiheit von Dividenden. Zudem Unterstützung von F&E wie in Litauen.	Steuerentlastungen: Sechs Jahre Körperschaftssteuerfreiheit für Unternehmen in Sonderwirtschaftszonen; verringerte Körperschaftssteuer für KMU; F&E Vorhaben können das Dreifache der Ausgaben von den Einnahmen abziehen.

Drei für alle Fälle: Startup-Plattform Baltische Staaten



dealroom.com * salaryexpert.com

Klein, aber fein: Auf kaum einen Sektor trifft das bei den Baltischen Staaten so sehr zu wie auf das Startup-Ökosystem. Mit großem Aufwand arbeiten die drei Länder daran, jungen Unternehmen und innovativen Ideen eine perfekte Plattform zu geben. Getrieben werden sie vom Gedanken, kreative Köpfe im eigenen Land zu halten. Angesichts der kleinen Heimatmärkte, müssen junge Gründer dabei von Anfang an international denken. Umgekehrt bieten Länder mit überschaubaren Strukturen perfekte Bedingungen, um neue Produkte kostengünstig zu testen. Skype, Wise, Vinterd, Printful und Pipedrive sind nur ein paar wenige Beispiele, wie aus baltischen Ideen globale Erfolge geworden sind. An Startup-Hubs in Tallinn, Riga und Vilnius geben sich heute IT-Experten, Programmierer und Ideengeber aus der ganzen Welt die Klinke in die Hand.

Unterstützt werden sie dabei von technikfreundlichen Regierungen, die für vorteilhafte Steuer- und Fördersysteme gesorgt haben. Alle drei Länder verfügen über hoch entwickelte, weltweit führende Internetverbindungen und ausgezeichnete Ausbildungsbedingungen. In Estland steht ein Grundrecht auf Wifi-Zugang in der Verfassung. In Lettland ist das erste europäische Startup-Gesetz in Kraft getreten, das zum Beispiel die Einkommensteuer jedes Mitarbeiters reduziert. Litauen hat im Jahr 2016 das größte Co-Working-Center der baltischen Staaten in Vilnius eröffnet. Ein lebendiges Netzwerk von Business Angels, Accelerators und Verbänden treibt die rasante Entwicklung an, um die baltischen Staaten zur führenden Gründerszene Nordeuropas zu machen. Das ist auch deutschen Unternehmen nicht entgangen: Immer mehr IT-Unternehmen suchen nach Partnern in einem der drei Länder. Ebenso siedeln sich größere deutsche Produzenten in den baltischen Staaten an, um von der lebendigen IT- und Startup-Szene vor Ort zu profitieren. Internationale Gründer locken seit 2016 so genannte Startup-Visa, mit denen die baltischen Staaten auch Nicht-EU-Bürgern einen Zutritt zur eigenen Infrastruktur gewähren.

Gründung in den baltischen Staaten

PRO

- Lebendiges Startup-Umfeld
- Ausgezeichnete Internet-Infrastruktur
- Gute Englisch- und weitere Sprachkenntnisse
- Sehr gute Ausbildung
- Zahlreiche Förderungen und private Kapitalgeber
- Günstige geographische Lage
- Technisch aufgeschlossene Kunden

CONTRA

- Kleine Absatzmärkte
- Finanzmittel der Kreditgeber sind begrenzt
- Hohe Abhängigkeit von europäischen Förderprogrammen
- Ausbaufähige Fluganbindung
- Abwanderung führt vermehrt zu Fachkräftemangel, dadurch gerade bei qualifizierten IT-Kräften stark ansteigende Löhne oder Engpässe bei der Besetzung von Aufgaben

Zukunfts-Wachstumsbranchen

Baltikum:

Industrie 4.0

Die Industrie 4.0 bedeutet die Rückverlagerung der Produktion aus den asiatischen Märkten nach Europa. Das bietet viel Potenzial für die baltischen Länder. Vor allem Litauen mit seiner starken Kompetenz im Maschinenbau könnte einer der größten Nutznießer dieser aktuellen Entwicklung werden. In dem Bestreben, die litauische Industrie wirklich voranzubringen und wettbewerbsfähig zu machen, haben unsere Industrieorganisationen und akademischen Einrichtungen gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium die Initiative ergrif-

fen, die nationale Plattform "Industrija 4.0" zu schaffen. Sie wird als Hauptgrundlage für den Dialog zwischen den Mitgliedern der Industrie dienen, um nach den effektivsten Lösungen für die Digitalisierung unserer Industrie auf nationaler Ebene zu suchen. Einer der wichtigsten Aspekte ist es, die Zusammenarbeit zwischen Regierung, Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft zu etablieren. Cyber Security ist im Baltikum ein großes Thema. Litauen liegt im nationalen Cybersicherheitsindex weltweit auf Platz 2 und im globalen Cybersicherheitsindex der ITU auf Platz 4 in der EU. Estland belegt im nationalen Cyberse-



curityindex den Platz 3 und Deutschland den Platz 5. Der erste Platz gehört zur Zeit Belgien. Außerdem liegen die Stärken von Estland im Bereich IoT, was der Anteil von 25% der Industrie- und IT-Aktivitäten am BIP unterstreicht.



Energiesektor

Estland gehört in der Region zu den führenden Innovationstreibern und hat seinen CO2-Ausstoß gegenüber 1990 bereits um 50% reduziert. Dies ist Ergebnis einer stärkeren Nutzung erneuerbarer Energien sowie wahrgenommenen Energieeffizienzmaßnahmen. So haben sich sowohl Wärme- und Strom-

verluste im Energiesystem als auch die Energieintensität der estnischen Wirtschaft reduziert. Als Alternative zu Importen installieren estnische Unternehmen deshalb vermehrt Solar-, Biogas- und Geothermieanlagen und nutzen eigene Produktionsabfälle (insbesondere feste Biomasse) zur Energiegewinnung. Zur Erfüllung seiner Klima- und Energieziele greift Estland darüber hinaus vermehrt auf Wasserstoff zurück, der mit erneuerbarer Elektrizität anstelle von fossilen Brennstoffen hergestellt werden soll. Kooperationsmöglichkeiten mit den anderen baltischen Staaten bei der Entwicklung und Anwendung neuer Technologien wie Wasserstoff, Energiespeicherung, und CCUS bieten dabei sehr gute Erfolgssichten. Ähnlich stellt sich die Situation im größten baltischen

Staat, Litauen, dar. Ebenso wie Estland war auch Litauen jahrelang in höchstem Maße abhängig von Energieimporten aus dem Ausland, insbesondere aus Russland. Es ist zu erwähnen, dass der Test im Frühjahr, das baltische Stromnetz völlig von Russland abzukoppeln, verlief positiv. Auch die Litauer setzen nun auf eine größere energiepolitische Unabhängigkeit und wollen durch den Einsatz erneuerbarer Energien die Energiesicherheit erhöhen. Genauso hat Lettland die Förderung lokaler erneuerbarer Energiequellen zu einem seiner wichtigsten Ziele erklärt. Vor allem die Windenergie (der Nordwesten des Landes hat großes Potenzial bei Onshore-Windanlagen) und der Wärmemarkt könnten zukünftig von großer Bedeutung sein.

IT-und Kommunikationsbranche

Die Baltischen Staaten sind bereits heute Vorreiter in Europa was die Digitalisierung betrifft. Alle drei Staaten nutzen seit einiger Zeit E-Services für Regierung, Schulen, Handel, Gesundheit und Wirtschaft und verfügen über Hochgeschwindigkeits-Internet für Einwohner, Unternehmen und öffentliche Verwaltungen. 5G ist vorerst in den großen Städten Baltikums verfügbar, der Ausbau läuft aber in hohem Tempo weiter. Gerade auch im Bereich Greentech, also im Anbieten von nachhaltige Lösungen die auf eine bessere Zukunft abzielen, besteht großes Potential. Estlands Umbau zum e-Staat hat außerdem die wichtige Rolle von KI in den Vordergrund gerückt. Im Rahmen seiner nationalen KI Police verfolgt Estland Verwendung und Entwicklung in privatem und öffentlichen Sektor und fördert aktiv KI-Forschung. Bereits heute sind lettische, estnische sowie litauische Startups in einigen Teilbereichen Marktführer.



E-Residency und Co.: Was die baltischen Staaten so besonders macht...

Wer von IT in den baltischen Staaten redet, spricht meist über Estland und seine unglaubliche Fähigkeit zur Digitalisierung. Kein anderes Land in Europa hat so konsequent auf digitale Lösungen gesetzt. Dabei ist der Grund ganz einfach: In einem Land mit nur 1,3 Mio. Einwohner hat die Technik geholfen, eine kostengünstige und dennoch leistungsstarke Verwaltung zu schaffen. Heute sind quasi alle öffentlichen Leistungen per Mausklick zu haben, Esten wählen sogar ihr Parlament online und haben ihre Daten – etwa im Gesundheitswesen – auf einer ID-Karte. Estland ist auf dem Platz 1 in Europa, das pro Kopf am meisten in Startups investiert. Die Zahl der Beschäftigten in Startup-Unternehmen erreichte 2022 9954 Personen. Dabei hilft auch die E-Residency, eine digitale Identität, dank derer jede Person sich in Estland online registrieren, Verträge schließen und eine digitale Signatur abgeben kann. Damit lassen sich in Estland Unternehmen gründen, ohne physisch anwesend sein zu müssen. Unter den 80.000 e-Residents rangiert Deutschland wohlgernekt an zweiter Stelle der elektronisch ansässigen Unternehmen und an vierter Stelle aller Bewerber nach Ländern.

Auch die beiden anderen Länder haben im Startupbereich etwas vorzuweisen. Lettland wurde 2022 als freundlichstes Land für Startups in Europa von Index Ventures ernannt, denn Lettland hat als erstes entsprechende Gesetze eingeführt. Auch Litauen hat mehr als 1000 Startups.

Allen gemeinsam ist der Wunsch, im Bereich der Finanzprodukte zu wachsen. Mit Best Practices wie dem estnischen Wise, dessen Software Geldtransfers ohne Gebühren möglich macht, oder dem litauischen TransferGo, das sich zum Ziel gesetzt hat, Banken überflüssig zu machen, verfügen die baltischen Staaten bereits über einige erfolgreiche Namen auf diesem Gebiet. Das lettische Unternehmen BitFury hat eine Technologie für Blockchain-Systeme erstellt, mit deren Hilfe sich per Bitcoin bezahlen lässt.

Starship Technologies



Wenn morgen auf dem Bürgersteig ein kleiner Roboter an Ihnen vorbeifährt, um beim Nachbarn ein Paket oder das Essen abzuliefern, kommt er vermutlich aus Estland. Starship Technologies hat die ersten selbstfahrenden Postboten entwickelt, die schon jetzt beim Einsatz in Tallin, Hamburg und vielen anderen Städten zu bestaunen sind.

Air Dog



Gestochen scharfe Aufnahmen von der eigenen Pistenabfahrt? Das ist kein Problem mit der Sportdrohne Air Dog des lettischen Herstellers Helico Aerospace. Die Drohne folgt ihrem Besitzer wie ein treuer Hund auf Schritt und Tritt – egal ob der auf Skier, dem Surfbrett oder Rollerskates steht. Inzwischen sind die fliegenden Begleiter ein internationaler Hit. Das Unternehmen wurde 2020 an das amerikanische Technologieunternehmen Alarm.com verkauft.

Vinted



Kleidertausch online ist keine Ausnahme mehr dank des litauischen Anbieters Vinted, dessen Website auch in Deutschland längst Marktführer auf diesem Gebiet ist. Das Unternehmen hat den Schwerpunkt seiner Aktivität inzwischen nach Berlin verlagert. Entstanden ist die geniale Idee zur Tauschbörse aber in Vilnius. Vinted wurde auch zum ersten Unicorn Litauens.

Infogr.am



Visualization at its best! Mit den Lösungen von Infogr.am können Infografiken, Charts und interaktiven Karten nicht nur erstellt, sondern auch mit weiteren Benutzern geteilt werden. Das anwenderfreudliche Drag-and-Drop-Verfahren zaubert aus Datenmengen mit wenigen Klicks eine hochqualitative Grafik, die dem Auge und dem Geldbeutel schmeichelt. 2017 wurde das lettische Unternehmen von Prezi gekauft.

Skeleton Technologies



Eine Batterie anzünden oder komplett zerquetschen? Bei den meisten Produkten wohl eher keine gute Idee. Doch die Ultrakondensator-Energiespeicher von Skeleton Technologies sind gegen nahezu jede äußere Gewalt gerüstet. Deswegen ist das estnische Unternehmen weltweiter Marktführer in seiner Sparte. Zur Zeit Skeleton investiert 220 Mio. EUR im Raum Leipzig, um in Zusammenarbeit mit Siemens die weltgrößte Fabrik für Supercapacatoren zu bauen.

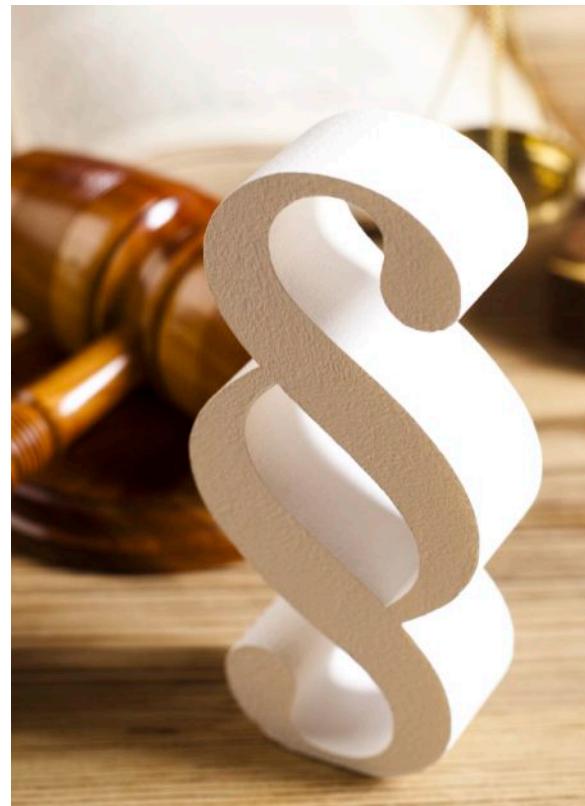
Nord Security



Das in Litauen gegründete Unternehmen Nord Security ist im Bereich der Cybersicherheit tätig. Ihre Produkte - das schnellste VPN auf dem Markt NordVPN und NordVPN Teams, der Passwortmanager der nächsten Generation NordPass und das leistungsstarke Dateiverschlüsselungstool mit Cloud-Speicher NordLocker - sind führend auf dem Gebiet des Online-Datenschutzes und der Sicherheit, sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmen. Nord Security hat mehr als 15 Millionen Nutzer weltweit, die dem Unternehmen vertrauen, um ihre Daten im Internet sicher zu halten.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Estland, Lettland und Litauen sind Teil der Europäischen Union und unterliegen europäischem Recht. In vielen Punkten ähnelt das nationale Recht den aus Deutschland bekannten Regelungen, denn insbesondere Estland und Lettland, in geringerem Umfang auch Litauen, haben nach der Unabhängigkeit in vielen Punkten deutsches Recht als Anhaltspunkt für die eigene Gesetzgebung herangezogen. Alle drei Länder verfügen über eine Zivil- und Strafgerichtsbarkeit sowie Verwaltungsgerichte. Urheberschutz, Markenschutz und Patentrecht sind weitgehend wie in Deutschland geregelt. Zudem sind internationale Verträge bindend (WHO, IWF, Weltbank, Schiedsgerichtskonvention). Zwischen Deutschland und den drei baltischen Staaten sowie den drei Staaten untereinander bestehen Doppelbesteuerungsabkommen (DBA).



Handelsvertreter

Das Recht der Handelsvertretung ist detailliert festgehalten und durch EU-Recht ergänzt. Verträge hierzu sollten umfassend bestimmt sein, um Rechtssicherheit zu gewährleisten. Am besten werden Verträge mit juristischen Personen abgeschlossen, da dann kaufmännische Schutzvorschriften bestehen. In den drei Ländern gibt es kein zentrales Register für Handelsvertreter. Informationen sind beispielweise über die Deutsch-Baltische Handelskammer (AHK) zu beziehen.

Rechtsformen für Unternehmen in den baltischen Staaten

Estland	Lettland	Litauen
1. Einzelunternehmen Name: Füüsiliest isikust ettevõtja (FIE) Stammkapital: keines Besonderheiten: Gründer haftet unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft mit seinem Privatvermögen	Name: Individuālais Komersants (IK) Stammkapital: keines Besonderheiten: Gründer haftet unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft mit seinem Privatvermögen	1. Einzelunternehmen Name: Individuali ļmonē (IJ) Stammkapital: keines Besonderheiten: Gründer haftet unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft mit seinem Privatvermögen
2. Geschlossene Aktiengesellschaft Name: Osaühing (OÜ) Stammkapital: 2.500 Euro Besonderheiten: Pendant zur deutschen GmbH; Beschränkte Haftung der Gesellschaft auf ihre Einlage Gesellschafter: Eine oder mehrere nat. oder jur. Personen	2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung Name: Sabiedrība ar ierobežotu atbildību (SIA) Stammkapital: 2.800 Euro Besonderheiten: Pendant zur deutschen GmbH; Beschränkte Haftung der Gesellschaft auf ihre Einlage Gesellschafter: Eine oder mehrere nat. oder jur. Personen	2. Geschlossene Aktiengesellschaft Name: Uždaroji akciné bendrovė (UAB) Stammkapital: 2.900 Euro Besonderheiten: Pendant zur deutschen GmbH; Beschränkte Haftung der Gesellschaft auf ihre Einlage Gesellschafter: Eine - 249 nat. oder jur. Personen
3. Aktiengesellschaft Name: Aktsiaselts (AS) Stammkapital: 25.000 Euro	3. Aktiengesellschaft Name: Akciju sabiedrība (AS) Stammkapital: 35.000 Euro	3. Aktiengesellschaft Name: Akciné bendrovė (AB) Stammkapital: 43.450 Euro

In fünf Schritten zur Gesellschaft

Häufigste Rechtsform ist in allen drei baltischen Staaten das Pendant zur deutschen GmbH. Die Gründung läuft in der Regel unkompliziert ab. Mit Eintragung im Handelsregister wird die Gesellschaft wirksam.

	Estland (OÜ)*	Lettland (SIA)	Litauen (UAB)
Vorbereitung 1	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung des Gesellschaftsnamens Prüfung von Lizenzen und Genehmigungen 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung des Gesellschaftsnamens Prüfung von Lizenzen und Genehmigungen 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung und Reservierung des Gesellschaftsnamens Prüfung von Lizenzen und Genehmigungen
Vertrag/ Satzung 2	<ul style="list-style-type: none"> Bei einem Gründer: Gründungsbeschluss und Satzung, bei mehreren Gründern: Gründungsvertrag und Satzung (Abstimmung i.d.R. 1-2 Wochen) Muss enthalten: <ul style="list-style-type: none"> Firma, Hauptsitz, Kontaktdaten Identitäts- und Kontaktdaten der Gründer 	<ul style="list-style-type: none"> Bei einem Gründer: Gründungsbeschluss und Satzung, bei mehreren Gründern: Gründungsvertrag und Satzung (Abstimmung i.d.R. 1-2 Wochen) Muss enthalten: <ul style="list-style-type: none"> Firma, Hauptsitz, Kontaktdaten Identitäts- und Kontaktdaten der Gründer 	<ul style="list-style-type: none"> Bei einem Gründer: Gründungsbeschluss und Satzung, bei mehreren Gründern: Gründungsvertrag und Satzung (Abstimmung i.d.R. 1-2 Wochen) Muss enthalten: <ul style="list-style-type: none"> Firma, Hauptsitz, Kontaktdaten Identitäts- und Kontaktdaten der Gründer
Beurkundung 3	<ul style="list-style-type: none"> Notarielle Beurkundung der Gründungsunterlagen Notarkosten 40-60 € Oder Gründung im Internet mit ID Karte bzw. e-Residency 	<ul style="list-style-type: none"> Notarielle Beurkundung der Gründungsunterlagen Notarkosten: 50 € - 100 € 	<ul style="list-style-type: none"> Notarielle Beurkundung der Gründungsunterlagen Notarkosten: 72 € - 290 € Dauer ca.1-2 Tage
Einzahlung und Antrag 4	<ul style="list-style-type: none"> Eröffnung eines Bankkontos Einzahlung des Stammkapitals von 2.500 € inkl. Nachweis (auch als Sacheinlage möglich) Nachweisgebühr: 26 € Besonderheit: Kapital kann innerhalb eines Jahres nachgereicht werden, aber nur bei natürlichen Personen, die unbeschränkt haften Einreichung des Registrierungsantrags im Online-Register-Portal Bearbeitungskosten: 265 Euro (1 Tag) 	<ul style="list-style-type: none"> Eröffnung eines Bankkontos Einzahlung des Stammkapitals von 2.800 € inkl. Nachweis Gebühr: 10 € Besonderheiten: häufiges kann innerhalb eines Jahres nachgereicht werden (Geld-/Immobilienwert) Einreichung des Registrierungsantrags beim Handels- und Steuerregister, persönlich oder elektronisch Bearbeitungskosten bei einem Gesellschafter: 150 € (4 Tage); bei mehreren Gesellschaftern: 150 € bzw. 450 € bei Expressverfahren (1 Tag) 	<ul style="list-style-type: none"> Eröffnung des Bankkontos Einzahlung des Stammkapitals von min. 2.500 € inkl. Nachweis Gebühren: 4 € Einreichung des Registrierungsantrags beim Registerzentrum für Handelsregister, Bearbeitungskosten: 500 €
Eintragung 5	<ul style="list-style-type: none"> Beim Internetantrag dauert die Eintragung wenige Stunden, über Notar etwa 2-5 Tage für natürliche Personen, etwas länger für ausländische juristische Personen Steuerverwaltung und Sozialversicherung werden automatisch über die Gründung informiert. Nur Registrierung als MwSt-Zahler ist selbständig zu beantragen. Mitarbeiter (Geschäftsführer) sind anzumelden. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Handelsregister entscheidet über den Antrag innerhalb von drei Tagen. Steuerverwaltung und Sozialversicherung werden automatisch über die Gründung informiert. Nur Registrierung als MwSt-Zahler ist selbständig zu beantragen. Mitarbeiter (Geschäftsführer) sind anzumelden. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Handelsregister entscheidet über den Antrag auf Eintragung innerhalb von drei Arbeitstagen Steuerverwaltung und Sozialversicherung werden automatisch über die Gründung informiert. Nur Registrierung als MwSt-Zahler ist selbständig zu beantragen. Mitarbeiter (Geschäftsführer) sind anzumelden.

* Für den Inhaber der e-Residency Card kann die Firmengründung heute vollständig online erfolgen und erfordert keine Anwesenheit in Estland. Die e-Residency Card kann in vielen estnischen Botschaften im Ausland erworben werden. Die Eröffnung eines Bankkontos in Estland erfordert jedoch weiterhin die physische Anwesenheit in einer Bankfiliale.

Gut zu wissen

Aller Anfang ist schwer. Wer jedoch weiß, wie er in Estland, Lettland und Litauen am besten durchstarten kann, hat schon viel gegenüber Anderen gewonnen. Was sollten Sie wissen, wenn Sie in den baltischen Staaten Geschäfte machen?

Immobilien: Kauf oder Miete?

„Kaufen oder mieten?“ Diese Frage stellt sich jedem Unternehmen, das in Estland, Lettland oder Litauen an den Start geht. Helfen können in jedem Fall Maklerbüros, die über Vor- und Nachteile beider Varianten beraten. Der Kauf kann langfristig günstiger sein, allerdings fallen jährliche Grundsteuern an. In Estland bewegen sich die Grundsteuer fürs Land zwischen 0,1-2,5% des Grundstückwertes, in Lettland gewerblich Tätige zwischen 1,5% bzw. 3%. In Litauen liegt die Spanne sogar zwischen 0,01%-4%. In Lettland und Litauen muss man ausserdem noch Steuer für das Gebäude zahlen, was in Lettland zwischen 0,2-3% liegt und in Litauen zwischen 0,5-3%. Gerade in den Randbezirken baltischer Städte stehen attraktive Mietflächen in Form von Produktionsanlagen zur Verfügung – teilweise in sehr guter Qualität. Lohnend ist aber auch der Blick auf die zahlreichen Free Economic Zones, bei denen für den Pächter nicht nur Steuern, sondern auch Erschließungskosten entfallen. Die ordentliche Kündigungsfrist für gemietete Immobilien beträgt in Estland und Litauen je drei, in Lettland sechs Monate.



Office Services

Eine Adresse vor Ort ohne eigenes Personal, geht das? Durch sogenannte Office-Services besteht die Möglichkeit einer eigenen Adresse in Estland, Lettland oder Litauen inklusive der Weiterleitung von Post und Telefonanrufen. Unter anderem kann dieser Service über die AHK-Büros in Tallinn, Riga und Vilnius erfolgen. Es ist auf jeden Fall auf seriöse Anbieter zu achten, die belastbare Referenzen vorweisen können und idealerweise auch Deutsch sprechen.

Kaufmängel und Produkthaftung

Tritt bei einem verkauften Produkt ein Sachmangel auf, so ist der Verkäufer grundsätzlich Ansprechpartner für den Käufer. Das gilt unabhängig davon, wer Hersteller des Produkts ist. Ein solcher Mangel liegt nach dem Recht aller drei baltischen Staaten vor, wenn das tatsächliche Produkt nicht der versprochenen Leistung entspricht. Damit ähnelt das Gewährleistungsrecht weitgehend den Vorschriften des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs. Verkäufer müssen zwar den Schaden ersetzen, können aber auf den Hersteller zurückgreifen, der darüber hinaus unabhängig von seinem Verschulden für etwaige Personen- oder Sachschäden einzustehen hat, die durch sein fehlerhaftes Produkt entstehen können.

Datenhandel

Mailings an potenzielle Kunden versenden? In Deutschland ist das datenschutzrechtlich ein großes Problem. Auch die baltischen Staaten verfügen über strenge Regelungen für Massenmailings, insbesondere im Lichte der nun für alle geltenden neuen Datenschutzgrundverordnung. Grundsätzlich dürfen Daten in Estland, Lettland und Litauen nur für Mailings verwendet werden, wenn der Kunde gegenüber dem Verwender ausdrücklich zugestimmt hat. Die jeweiligen Datenschutzbehörden überwachen die Einhaltung des Datenschutzes. Den Empfängern stehen Schadensersatzansprüche zu, wenn sie von Unternehmen ungefragt angeschrieben werden.



Personalsuche und Arbeitsrecht

Wie finde ich Mitarbeiter?

Es empfiehlt sich, vor Ort erfahrene Partner in die Suche einzubeziehen. Neben der Deutsch-Baltischen Handelskammer (AHK), bieten auch private Recruitment-Unternehmen und staatliche Stellen Unterstützung an, etwa die litauischen LLEs (Labour Exchange Offices), die lettische NVA (State Employment Agency) und der estnische „Estonian Unemployment Insurance Fund“. Zusätzlich lässt sich der kostenlose und europaweite Service des EURES (European Employment Service) nutzen.

Arbeitsrecht

Das Arbeitsrecht in den Baltischen Staaten ist im Vergleich zu Deutschland in einheitlichen Gesetzen geregelt. In allen drei Staaten gibt es gesetzlich vorgeschriebene Mindestlöhne.

	Estland	Lettland	Litauen
Brutto Mindestlohn/Monat (Stand 2025)	1038 Euro	740 Euro	924 Euro
Durchschnittslohn/Monat	1981 Euro brutto (2024)	1685 Euro brutto (2024)	2223 Euro brutto (2024)
Kosten für AG bei 2000 EUR Bruttolohn (inkl. Anteil für Sozialversicherung)	2676 Euro (2024)	2472,16 Euro (2025)	2035,40 Euro (2024)
Probezeit	Max. 4 Monate; beidseitige Kündigungsfrist von 15 Tagen	Max. 3 Monate; beidseitige Kündigungsfrist von 3 Tagen	Max. 3 Monate; beidseitige Kündigungsfrist von 3 Tagen
Wöch. Regellarbeitszeit	40 Stunden, 8 Stunden/Tag	40 Stunden, 8 Stunden/Tag	40 Stunden, 8 Stunden/Tag
Einkommenssteuer AN mit 2000 EUR Bruttolohn (pauschal)	22%	25,5%	20%
Überstunden	Max. 8 Stunden innerhalb von 7 Tagen. Mehr Überstunden sind möglich, wenn in anderen Wochen ausgeglichen wird.	Max. 8 Stunden innerhalb von 7 Tagen	Max. 8 Stunden innerhalb von 7 Tagen
Urlaubsanspruch/Jahr	Mind. 28 Kalendertage	Mind. 28 Kalendertage	Mind. 20 Arbeitstage

Gewöhnlich wird das Arbeitsentgelt einmal im Monat direkt auf ein Bankkonto überwiesen. In Lettland und Litauen gilt noch die gesetzliche Regel, dass Arbeitgeber verpflichtet sind, den Lohn mindestens zweimal im Monat auszuzahlen, sofern nichts anderes vereinbart ist. Ebenso ist in Lettland der Lohn bar abzurechnen und auszuzahlen, jedoch können sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf eine bargeldlose Überweisung einigen, was in einem Großteil der Fälle erfolgt.

Arbeitsverträge unterliegen der Schriftform und beinhalten die typischen Grundformalien wie Arbeitsbeginn, Dauer des Arbeitsverhältnisses, Art der Arbeit, Arbeitszeit, Bezahlung, Urlaubsanspruch und Kündigungsfristen. Die Vertragsparteien können die Aufnahme wei-

terer Angaben vereinbaren, die aber mit den arbeitsrechtlichen Bestimmungen in Einklang stehen müssen. Individualvertragliche Abweichungen von der gesetzlichen Regel zu Lasten des Arbeitnehmers sind unwirksam, es sei denn, sie sind in Kollektivvereinbarungen vorgesehen. Prinzipiell werden Arbeitsverträge mit unbegrenzter Laufzeit geschlossen. Eine Befristung ist aber im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich, jedoch branchenabhängig (z.B. Saison-/Gelegenheitsarbeiter).

Für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber verpflichtet, sich gegenseitig schriftlich über die Beendigung des Arbeitsvertrages zu informieren. Generell ist zu beachten, dass die einseitige

Kündigung eines Arbeitsvertrages auf Initiative des Arbeitgebers nur aus wichtigen Gründen erfolgen kann, insbesondere solche, die mit dem Verhalten und der Qualifikation/Arbeitsleistung zusammenhängen, z.B. wenn der Arbeitnehmer die arbeitsvertraglichen Bestimmungen auf derart gravierende Weise verletzt, dass ein Vertrauensbruch mit dem Arbeitgeber entsteht. Ebenfalls möglich ist, dass der wichtige Grund betriebsbedingt ist, etwa wenn bestimmte Abteilungen bei einer Umstrukturierung des Unternehmens wegfallen.

Für jede beabsichtigte Kündigung sollte juristischer Rat eingeholt werden, um formelle und materielle Fehler zu vermeiden, die leicht zu einer Unwirksamkeit der Kündigung führen können.

Kündigungsfristen für eine ordentliche Kündigung durch den Arbeitgeber:

Estland	Lettland	Litauen
Je nach Dauer der Beschäftigung zwischen 15 und 90 Tagen	Je nach Grund für die Entlassung fristlos, bis zu 10 Tagen oder ein Monat	Grundsätzlich: 1 Monat (Verlängerung durch Länge der Betriebszugehörigkeit oder für AN, die ein Kind erziehen) Ausnahme: 2 Wochen (bei Beschäftigungsdauer unter einem Jahr)

Kündigungsschutz und Abfindungen:

Estland	Lettland	Litauen
<p>Schutz vor Kündigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsunfähigkeit • Schwangerschaft • Wehrdienst • wenn Kinder unter 3 Jahren, oder wenn „wichtiger Familienversorger/in“ • Repräsentant im Unternehmen • bei Weigerung, Vollzeit/Teilzeit zu ändern 	<p>Schutz vor Kündigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsunfähigkeit • Schwangerschaft und die Zeit nach der Entbindung, bis hin zum Ende der Stillzeit • Arbeitnehmer mit Behinderung • Repräsentant / Gewerkschaftsmitglied 	<p>Schutz vor Kündigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsunfähigkeit • Schwangerschaft • Urlaub • bei Kindern unter 3 Jahren, dann nur aufgrund Verschulden des AN • weitere gesetzliche Bestimmungen
<p>Abfindung im Fall</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer Kündigung durch AG: ein durchschnittliches Monatsgehalt • einer Kündigung durch AN aufgrund Vertragsbruch durch AG: 3 Monatsgehalter 	<p>Abfindung</p> <p>Monatsgehalt - Beschäftigungslänge</p> <p>1 MG bei weniger als 5 Jahren BL</p> <p>2 MG bei 5-10 Jahren BL</p> <p>3 MG bei 10-20 Jahren BL</p> <p>4 MG bei mehr als 20 Jahren BL</p>	<p>Abfindung im Fall</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer Kündigung durch AG: je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit (0,5 - 2 Monatsgehalter)

Arbeitnehmerentsendung

Sobald ein Arbeitnehmer auf Weisung seines deutschen Arbeitgebers für einen begrenzten Zeitraum in Estland, Lettland oder Litauen tätig wird, liegt eine Entsendung vor. Das gilt auch, wenn der Arbeitnehmer bewusst mit einem deutschen Vertrag eingestellt wird, um anschließend in den baltischen Staaten zu arbeiten. Keine Entsendung besteht, wenn ein Arbeitnehmer direkt in einem der drei Staaten mit einem lokalen Vertrag eingestellt wird. Dann gelten sofort die arbeitsrechtlichen Bestimmungen des jeweiligen Staates.

Wie lange die entsandte Kraft im Ausland tätig ist, hängt meist von der Art des Projekts oder der Beschäftigung ab. Es gibt keine feste Zeitgrenze, allerdings muss der Zeitraum überschaubar sein. Die Entsendung des Arbeitnehmers muss in Estland und Lettland unabhängig von ihrer Dauer gemeldet werden, das heißt bereits ab einer Beschäftigung von lediglich einem Tag. Die Anmeldung in Estland erfolgt durch Ausfüllen eines Formulars unter: www.ti.ee; in Lettland ist ein formloses Schreiben auf lettisch per Post/Email/Fax einzureichen (Adresse unter: www.lm.gov.lv). In Litauen ist die Anmeldung nur bei einer Beschäftigung von mehr als 30 Tagen oder - zeitunabhängig - bei einer Tätigkeit in der Baubranche erforderlich. Die Anmeldung erfolgt durch Ausfüllen eines Formulars (unter: www.ldb.lt). Wichtig ist bei der Vertragsgestaltung eine korrekte sozialversicherungsrechtliche Beurteilung, um Nachzahlungs-verpflichtungen für den Arbeitgeber auszuschließen. Außer-dem gelten steuerliche Besonderheiten.

Arbeitet die entsandte Person 183 Tage oder länger im Jahr im Entsendungsland, muss laut Doppelbesteuerungsabkommen die Lohnsteuer in diesem Land deklariert und bezahlt werden. Dies bedeutet, dass der Arbeitgeber seinen Mitarbeiter im Steuerregister sowie Arbeitsregister des Landes eintragen und monatlich die Lohnsteuer abführen muss. Da Estland, Lettland und Litauen alle Mitglieder der Europäischen Union sowie der Eurozone sind, stellen Arbeitserlaubnis und Währungen in der Regel kein Problem dar. Ab drei Monaten Aufenthaltsdauer muss sich der Mitarbeiter allerdings bei der Migrationsbehörde anmelden.



War der Mitarbeiter zuvor bereits in Deutschland tätig, kann er sozialversicherungsrechtlich im deutschen System bleiben, seine Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung also nach dem vierten Sozialgesetzbuch (§ 4 SGB IV) weiterhin in Deutschland zahlen. Laut der EU-Verordnung Nr. 883/04 können entsandte Arbeitnehmer aus EU-Staaten innerhalb der Europäischen Union für 24 Monate allen Zweigen der deutschen Sozialversicherung (Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen-, Renten- und Unfallversicherung) unterliegen, sofern sie gewöhnlich in Deutschland tätig sind.

Sofern der Mitarbeiter in Estland, Lettland oder Litauen einer wirtschaftlichen Tätigkeit nachgeht, kann in dem baltischen Staat eine so genannte Betriebsstätte entstehen. Dann entfällt die 183-Tage-Regelung, und die Lohnsteuern sind ab Tag eins im Tätigkeitsland zu entrichten. Außerdem muss jährlich ein Jahresbericht mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung beim Steueramt des Landes eingereicht werden. Körperschaftsteuer ist in Estland nach Abschluss der Tätigkeit, in Lettland und Litauen jährlich abzuführen. Bei Bauarbeiten ist in der Regel ab einer Tätigkeit von neun Monaten im Zielland von einer Betriebsstätte auszugehen.



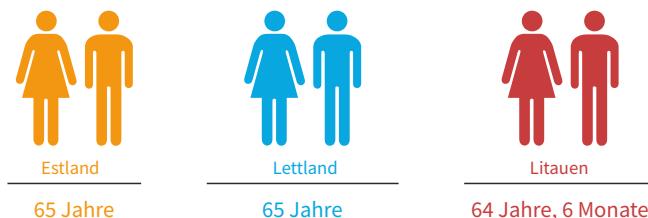
Sozialversicherung und Rente

Alle in den baltischen Staaten abgeschlossenen Arbeitsverträge sind sozialversicherungspflichtig und werden anteilig von Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert. Die Sozialversicherung umfasst die staatliche Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Versicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten, Invaliditätsversicherung sowie Mutterschafts- und Krankenversicherung. Die Rentensysteme sind in jedem Land in zwei bis drei Säulen unterteilt. Neben der staatlichen Säule besteht eine weitere Säule aus einem Fonds, in den Beiträge eingezahlt und angelegt werden. Das Renteneintrittsalter ist gesetzlich geregelt. Voraussetzung ist immer, dass der Rentenempfänger die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzahl von Jahren gearbeitet hat. Das derzeitige Renteneintrittsalter (siehe Statistik) wird in Estland und Litauen bis zum Jahr 2026, in Lettland bis zum Jahr 2025 für beide Geschlechter auf 65 Jahre angehoben. Die Beiträge werden in der Regel vom Arbeitgeber direkt an die Versicherung abgeführt.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Arbeitnehmern, war es vor der Wirtschaftskrise in allen drei baltischen Staaten üblich, Mitarbeiter durch Zusatzleistungen zu binden. So waren nicht nur monetäre Vergünstigungen wie 13. und 14. Monatsgehalter, höhere Zuzahlungen zur Kranken- und Rentenversicherung und Abonnements eines Fitnessstudios oder Schwimmbads, sondern auch Sachleistungen wie Mobiltelefone, Laptops und Dienstwagen verbreitet. Nach Anbruch der internationalen Finanzkrise 2008 sind viele Leistungen entfallen. Inzwischen ist die Krise an allen drei Standorten überstanden. Arbeitnehmer erwarten zunehmend, dass ihre Arbeitsbedingungen sich westeuropäischen und skandinavischen Bedingungen annähern. Damit sind ausgereiftere Prämienmodelle und Zusatzleistungen wie etwa private Krankenversicherungen wieder häufiger zu finden. Hinzu kommen – wo es Sinn macht – auch Ausstattungen wie Laptops und Dienstfahrzeuge. Diese sind heute nicht mehr primär als steueroptimierte Vergütungskomponenten zu sehen, sondern Ausdruck eines reifenden Arbeitsmarktes.



Renteneintrittsalter (Stand 2025):



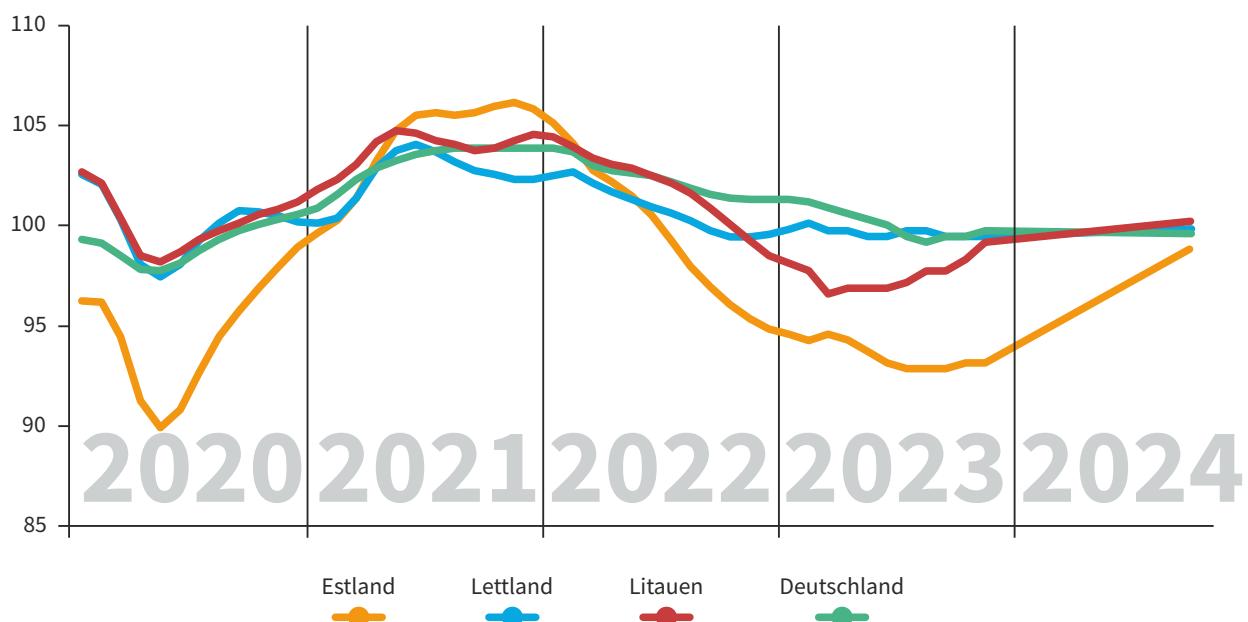
Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge

Gesamtbelastung mit Sozial- und Krankenversicherungsbeiträgen in:	Gesamte monatliche Beitragszahlungen zum 1.1.2023 (in % des monatlichen Bruttogehalts)	
	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
Estland	33%	3,6%
Lettland	23,59%	10,5%
Litauen	1.77% – 2,49%	19,5%

Der Blick in die Zukunft

Der Business Confidence Indikator der OECD gibt Informationen über zukünftige gesamt-wirtschaftliche Entwicklungen an. Die Daten basieren auf Umfragen über die Entwicklung der Produktionen, der Aufträge und der Bestände an Fertigerzeugnissen in den Industriesektoren. Der BCI kann zur Überwachung des Produktionswachstums und zur Vorwegnahme von Wendepunkten in der wirtschaftlichen Aktivität verwendet werden. Zahlen über 100 deuten auf ein erhöhtes Vertrauen in die nahe Zukunft der Geschäftsentwicklung hin, und Zahlen unter 100 deuten auf Pessimismus hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hin.

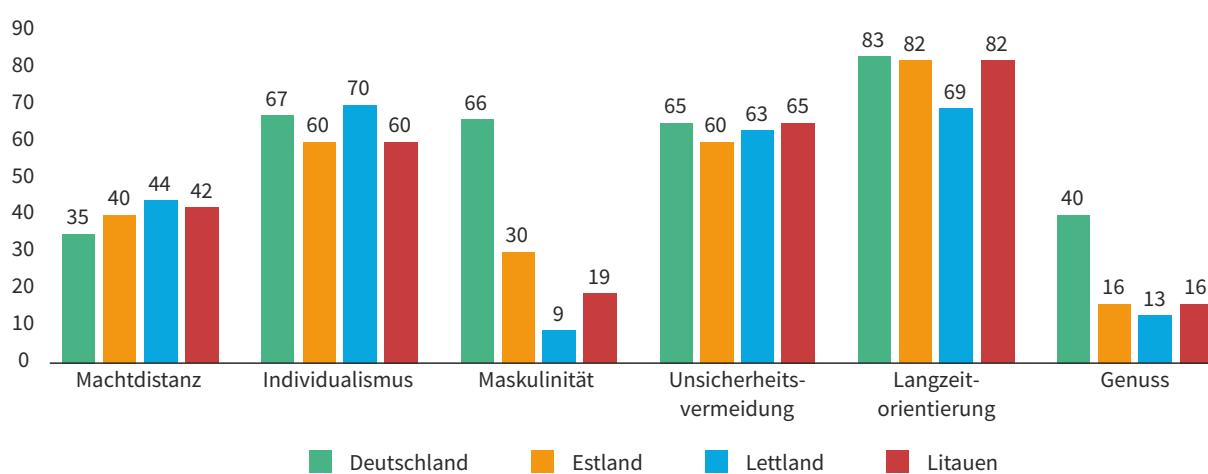
Durch die COVID Kriese stürzte der Indikator auf zeitweise auf 90,2 in Estland, 97,4 in Lettland und 98,2 in Litauen ab und konnte sich Ende 2020 wieder auf das Vorkrisen-Niveau erhöhen. Das allgemeine Geschäftsklima blickt somit im Dezember 2020 verhaltend positiv in die Zukunft. Wie man sieht, haben alle baltischen Länder seit Mitte 2022 einen vorsichtigen Ausblick, was sich durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine erklären lässt mit sichtbarem wirtschaftlichen Aufschwung in Litauen.



Das Baltikum durch Hofstedes Lupe betrachtet

Der niederländische Kulturwissenschaftler, Geert Hofstede, entwickelte ein heutzutage häufig genutztes Modell zur Einteilung der Kulturen anhand von sechs wertfreien Kulturdimensionen. Das Modell ermöglicht ein besseres Verständnis der Organisation zwischen Individuen einer Kultur und erweist sich als nützliche Erinnerung, die eigenen Wertvorstellungen nicht bedingungslos auf Mitglieder anderer Kulturen zu übertragen.

Deutschland und das Baltikum im Vergleich



Messelandschaft im Baltikum

Bedingt durch die kleine Einwohnerzahl in den Ostseestaaten sind die Besucherzahlen und Ausstellungsflächen der Messen im Baltikum zwar gering im Vergleich zu den deutschen Messen, allerdings genießen sie vor Ort einen guten Ruf und sind ein erfolgsversprechendes Tor in den baltischen Markt!

Die Corona-Pandemie hat natürlich auch an den Messen im Baltikum seine Spuren hinterlassen, doch die meisten Veranstalter planen zuversichtlich die Wiedereröffnungen ihrer Messen, deren Bedeutung dadurch hoffentlich alsbald das Niveau vor der Pandemie erreicht. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert jedes Jahr eine Reihe von Messen im Baltikum. Deutsche Aussteller haben dabei die Möglichkeit zu günstigen Konditionen ihre Produkte und Dienstleistungen auf Gemeinschaftsständen zu präsentieren.

Grundlegend gilt, dass man für einen Messeauftritt im Baltikum, einen Partner, der mit den hiesigen Geschäftsgepflogenheiten und der Messelandschaft vertraut ist, finden sollte, um eine reibungslose Vorbereitung und Durchführung zu gewährleisten. Wir helfen Ihnen dabei gern weiter! Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie tatkräftig bei Ihrer Messeteilnahme im Baltikum und garantieren Ihnen einen angenehmen und ergiebigen Aufenthalt auf einer der zahlreichen vielsprechenden Messen im Baltikum.

Zögern Sie nicht und wenden Sie sich an uns in der Deutsch- Baltischen Handelskammer. Wir helfen Ihnen!



Leitmessen

Tallinn

ESTBUILD	Internationale Baumesse
Beauty World	Messe für Gesundheit, Wellness, Schönheitsprodukte und -service
Latitude59	Startup- und Tech-Event der weltweit ersten digitalen Gesellschaft
INSTRUTEC	Internationale Fachmesse für Industrie
FoodFest	Internationale Lebensmittelmesse
TOUREST	Internationale Tourismusmesse
Tallinn Boat Show	Internationale Bootsmesse
MAAMESS	Internationale Landwirtschaftsmesse
INTERJÖÖR	Internationale Messe für Innendesign, Möbel und Beleuchtung
Robotex International	Größtes Robotikfestival der Welt

Estland

Tel.: +372 6276946

E-Mail: info.ee@ahk-balt.org



Riga

BALTOUR	Internationale Tourismusmesse
OUTDOOR RIGA	Messe für aktive Erholung und Hobbies
RIGA COMM	Internationale IT- Messe
PET EXPO	Internationale Haustier- und Zoomesse
MĀJA I	Internationale Messe für Bauindustrie
AUTO	Die größte Automesse im Baltikum
RIGA FOOD	Internationale Messe für Lebensmittel und Catering
Medbaltica	Internationale Messe für Medizin und Gesundheitswesen
Furniture & Design Isle	Internationale Möbel- und Designmesse
Baltic Beauty	Internationale Messe für Schönheitspflege
TechIndustry	Internationale Messe für Maschinenbau und Metallbearbeitung

Vilnius

VYNO DIENOS	Internationale Weinmesse
AMBER TRIP	die größte Schmuckmesse im Baltikum
LIFE SCIENCES BALTICS	Biowissenschaftsmesse im Baltikum
ADVENTUR	Internationale Messe für Tourismus und aktive Freizeit
Buchmesse	Buchmesse in Vilnius
Conviene	Internationale Kontaktmesse für Geschäftstourismus
RESTA	Internationale Baumesse
AUTO BAZAR	Internationale Automesse
BALTTECHNIKA	Internationale Messe für Maschinenbau, Innovationen und Engineering
ARTVILNIUS	Kunstmesse
FURNITURE INTERIOR DESIGN	Internationale Messe für Möbel, Interior und Design
LOGIN	das größte Innovationsfestival im Baltikum für digitale Kultur
PELENĖ	die größte internationale Messe für die Schönheitsindustrie im Baltikum

Lettland

Tel.: +371 67320718

E-Mail: izstades@ahk-balt.org

Litauen

Tel.: +370 52647377

E-Mail: info.lt@ahk-balt.org

Was Sie noch nicht über die baltischen Staaten wussten...

Letten und Litauer essen Rosa Suppe

Ausgerechnet kalte Suppe mit rosa Farbe gehört zu den Klassikern lettischer und litauischer Küchen. Die schmackhafte und erfrischende Rote-Bete-Suppe wird vor allem im Sommer in verschiedenen Variationen konsumiert. In Lettland befinden sich auch Kartoffeln darin, in Litauen werden diese als Beilage gereicht. Um die Liebe zur kalten Rote-Bete-Suppe zu feiern, veranstaltet die litauische Hauptstadt Vilnius im Sommer sogar das Pink Soup Festival. Weitere baltische Spezialitäten umfassen knusprig geröstetes Knoblauchbrot, Hering, estnische Blutwurst, litauische Teigtaschen mit diversen Füllungen (Zepelinės) und in Lettland graue Erbsen mit geröstetem Speck.



Ein Lette erfand die Jeans

Auch wenn Levi Strauss das Geld zur Verfügung stellte, war der Erfinder der Jeans kein anderer als der lettisch-stämmige Schneider Jākobs Jufess – auch bekannt als Jacob Davis. 1834 in Riga geboren, lebte Jufess ab 1850 überwiegend in der Region von San Francisco und fertigte Accessoires für Cowboys an, etwa Zelte und Pferdedecken. Das Material dafür nannte sich „Duck“ und bestand aus zäher Baumwolle, die mit Kupfernieten verstärkt wurde. Als ein Kunde eine billige, robuste Hose für einen rundlichen Herrn verlangte, dem immer wieder die Beinkleider platzten, setzte Jufess sein Nietenverfahren ein und ließ dieses im Jahr 1873 patentieren. Weil er die Kosten von 68 Dollar nicht aufbringen konnte, schoss sein Stofflieferant Levi Strauss das Geld vor. Jufess' Enkel Ben Davis gründete 1935 die Hosenmarke Ben Davis, die bis heute als „Harley-Davidson“ unter den Jeans gilt.



Lettland - die Eishockey-Supermacht

Eishockey gilt als die beliebteste Sportart Lettlands. Lettland hat 5.119 registrierte männliche – inklusive Junioren etwa 7.000 Spieler – und 74 weibliche Eishockeyspieler, was etwa 0,35 % der Gesamtbevölkerung entspricht. Die lettische Eishockey-Nationalmannschaft hat bei der IIHF-Weltmeisterschaft 2023 in Finnland mit einem spannenden Sieg über die Vereinigten Staaten ihr bisher bestes Ergebnis erzielt und sich damit die Bronzemedaille gesichert. Nach diesem historischen Sieg wurde der nächste Tag zum Nationalfeiertag erklärt, und mindestens 30.000 Letten kamen, um ihrer Eishockeymannschaft zuzujubeln.

Estland hat den höchsten Berg

Die baltischen Staaten sind insgesamt flach wie ein Pfannkuchen. Umso stolzer sind Esten, Letten und Litauer über die wenigen Erhebungen, die ihre Baumkronen übersteigen. Der höchste „Berg“ liegt in Estland, heißt Suur Munamägi und ist beeindruckende 318 Meter hoch. Das genügt, um Touristen sogar aus den Nachbarländern anzuziehen. Nachdem in einem populären lettischen Film ein Motorradfahrer seine Freundin auf den Munamägi gefahren hat, ist dies zum Traum vieler lettischer Biker geworden.

Litauen ist das Zentrum Europas

Traue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast. Etwa nach diesem Motto führen verschiedene Standorte in Europa einen heftigen Diskurs darüber, wer denn nun in der geografischen Mitte des Kontinents liegt. Früher beanspruchte die ukrainische Stadt Rachiw diese Ehre für sich und baute dafür sogar ein Denkmal. Geht man, wie das französische Nationale Geografische Institut, aber davon aus, dass Europa im Norden von Spitzbergen, im Westen von den Azoren und im Osten vom Uralgebirge begrenzt wird, dann liegt die geografische Mitte Europas tatsächlich in Litauen – im Dorf Purnuskes wenige Kilometer nördlich der litauischen Hauptstadt Vilnius. Auch dort steht seit einigen Jahren ein Denkmal.



Von Arvo Pärt bis Mark Rothko: berühmte Balten

Kleine Länder, große Leute: Trotz ihrer geringen Bevölkerungszahl haben die Esten, Letten und Litauer viele Berühmtheiten hervorgebracht. Man denke etwa an den sakralen Komponisten Arvo Pärt und den berühmten Schachspieler Paul Keres, beide aus Estland. Der Stolz der Letten sind der lettisch-amerikanische Maler Mark Rothko, einer der bedeutendsten Expressionisten des 20. Jahrhunderts, der Chemiker und Nobelpreisträger Wilhelm Ostwald sowie der Sturm- und Drangkünstler Jakob Lenz. Doch auch der deutsche Nachkriegs-Komiker Heinz Erhardt wurde 1909 in Riga geboren. Mit Arvydas Sabonis stellt Litauen den wohl besten europäischen Basketballspieler aller Zeiten. Ebenfalls litauische Wurzeln haben der Musiker Leonard Cohen, Schauspieler Charles Bronson und Skandal-Praktikantin Monika Lewinski.



Erste Hilfe: Sprachkurs für Anfänger

Deutsch	Estnisch	Lettisch	Litauisch
Guten Morgen!	Tere hommikust!	Labrīt	Labas rytas!
Guten Tag!	Tere!	Labdien!	Laba diena!
Guten Abend!	Tere öhtust!	Labvakar!	Labas vakaras!
Auf Wiedersehen!	Head aega!	Uz redzēšanos (Us redseschenos)	Viso gero!
Ja	Jah	Jā	Taip
Nein	Ei	Nē	Ne
Bitte	Palun	Lūdzu	Prašom (Praschom)
Danke	Aitäh	Paldies	Ačiu (Ahtschu)
Mein Name ist...	Minu nimi on...	Mans vārds ir...	Mano varda...
Sehr erfreut	Väga meeldiv	Ļoti patīkami	Labai malonu
Bis zum nächsten Mal	Nägemiseni!	Visu labu!	Iki pasimatymo!

Baltikum-Knigge:

Praktische Business-Tipps



Geschäftlicher Auftritt: Zurückhaltung gewinnt

Titel spielen eine untergeordnete Rolle, die Hierarchien sind flach, und jeder kennt jeden. Begegnen Sie Ihrem Geschäftspartner daher immer zurück-haltend und auf Augenhöhe. Wie am anglo-amerikanischen Raum, werden Sie schnell beim Vornamen genannt, aber weiter mit „Sie“ angesprochen. Erst wenn das Eis gebrochen ist, können Sie offen, ungezwungen und direkt kommunizieren.

Sprache: Englisch vor Russisch

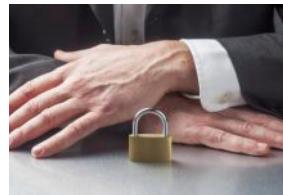
Niemand erwartet von Ihnen, Estnisch, Lettisch oder Litauisch zu sprechen. Mit ein paar Worten der jeweiligen Sprache brechen Sie allerdings schnell das Eis. In allen drei Ländern sind heute Englisch und – je nach Altersgruppe mit Abstrichen – Russisch als Lingua Franca verbreitet. Vermeiden Sie aber besser, das Gespräch auf Russisch zu beginnen. Das kann aus historischen und aktuellen Gründen nicht gern gesehen sein.

Geschäftskleidung: eher dezent und konservativ

Kleiden Sie sich im Geschäftsleben konservativ, förmlich und dezent, da man sonst schnell als protzig wahrgenommen wird. Ein dunkler Anzug mit oder ohne Krawatte bei Männern und ein Hosenanzug, Rock mit Bluse oder ein Geschäftskleid bei Frauen sind stets eine gute Wahl. Wenn Sie auf der Suche nach Geschäftspartnern in einem Start-up- oder Kreativbereich sind, können Sie sich legerer kleiden und einen eleganten Freizeitstil wählen.

Handsclag: Das ist zu beachten

Begrüßen und verabschieden Sie Ihren Geschäftspartner mit Händedruck und suchen Sie Augenkontakt. Auch ansonsten zählen klassische Höflichkeitsformen mehr als in Deutschland. Halten Sie Damen die Tür auf und erheben Sie sich vom Stuhl, wenn Sie Geschäftspartner begrüßen.



Estland: Geschäftlicher Termin in der Sauna

Wichtige Dinge werden regelmäßig informell und außerhalb von Besprechungen vereinbart. Wundern Sie sich etwa in Estland nicht, zum gemeinsamen Saunagang eingeladen zu werden. Auch wenn das Geschäftsklima anfangs kühl und verschlossen sein kann, wird die Besprechung mancher Themen bei einem gemeinsamen Saunagang der „offiziellen“ Ebene vorgezogen.

Mitbringsel: immer beliebt

Werden Sie nach Hause eingeladen, macht es immer einen guten Eindruck, ein kleines Geschenk dabei zu haben. Der Wert ist nebensächlich. Blumen sind in den baltischen Staaten teuer, aber umso beliebter. Traditionelle deutsche Spezialitäten kommen allgemein ebenfalls sehr gut an. Kleine Geschenke werden auch im Geschäftlichen gerne gesehen, sind aber kein Muss.

Tabus: Politik und Geschichte

Als junge Länder pflegen alle drei Nationen einen starken Patriotismus. Ohne den Geschäftspartner gut zu kennen, sollten Sie Kritik am Land sowie Themen wie die sowjetische Besatzung und russische Minderheiten dringend vermeiden. Heikel können auch Themen sein, in denen Deutschland bereits eine höhere Toleranz entwickelt hat, etwa Migration oder Homosexualität.

Planung: Bleiben Sie flexibel

Baltische Geschäftspartner sind im Allgemeinen zwar sehr verlässlich, gehen aber häufig weniger schematisch zur Sache als Deutsche. Auch ohne Detailplanung werden Projekte schon einmal angeschoben und Verabredungen „en passant“ und spontan getroffen. Dennoch wird auf Einhaltung von Absprachen und Pünktlichkeit höchster Wert gelegt.

Wichtige Adressen

Deutsch-Baltische Handelskammer (AHK)

www.ahk-balt.org

Estland:

Suurtüki 4b, EE-10133 Tallinn

T +372 6276 940

info.ee@ahk-balt.org

Lettland:

Strēlnieku iela 1-4, LV-1010 Riga

T +371 6732 0718

Info.lv@ahk-balt.org

Litauen:

Vilniaus g. 28-201, 01402 Vilnius

T +370 5213 1122

Info.lt@ahk-balt.org

Germany Trade & Invest (GTAI)

EE: www.gtai.de/estland | LV: www.gtai.de/lettland | LT:

www.gtai.de/litauen

Nationale Agenturen

Enterprise Estonia / Wirtschaftsförderung Estlands

Kleine Reichenstrasse 6, DE-20457 Hamburg

T +49 40 303 878 99

hamburg@estonia.eu

Investment and Development Agency of Latvia

2 Pērses iela, Rīga, LV-1442, Latvija

T +371 67039499

pasts@liaa.gov.lv

Invest Lithuania

Jogailos g. 4b, LT-01116 Vilnius

T +370 5262 7438

info@investlithuania.com

Nützliche Internetlinks

Außenministerien

EE: www.vm.ee | LV: www.mfa.gov.lv | LT: www.urm.lt

Wirtschaftsministerien

EE: www.mk.ee | LV: www.em.gov.lv | LT: www.ukmin.lrv.lt

Statistikämter

EE: www.stat.ee | LV: www.csb.gov.lv | LT: www.stat.gov.lt

Finanzämter

EE: www.emta.ee | LV: www.vid.gov.lv | LT: www.vmi.lt

Deutsche Botschaften

Estland:

Toom-Kuninga 11, EE-15048 Tallinn

T +372 6275 300

info@tallinn.diplo.de

Lettland:

Raina bulvaris 13, LV-1050 Riga

T +371 6708 5100

info@riga.diplo.de

Litauen:

Z. Sierakausko g. 24, LT-03105 Vilnius

T +370 5210 6400

info@wilna.diplo.de

Honorarkonsul Klaipeda

Dr. Arūnas Baublys

H. Manto g. 84, LT-92294 Klaipeda

T +370 4639 8981

Nationale Handelskammern

Estland:

Toom-Kooli 17, EE-10130 Tallinn

T + 372 6040 060

koda@koda.ee

Lettland:

Krisjana Valdemara iela 35, LV-1010 Riga

T +371 6722 5595

info@chamber.lv

Litauen:

Vasingtono a. 1-63a, LT-01108 Vilnius

T +370 5261 2102

info@chambers.lt





The background of the image features a subtle, abstract geometric pattern composed of numerous light blue and white triangles of varying sizes and orientations, creating a sense of depth and movement.

www.ahk-balt.org